

# Bildungshilfe Nordost-Indien e. V. Bildungshilfe-Magazin



## 10 Jahre Bildungshilfe - Jubiläumsausgabe

*Rückblick auf die Bildungshilfe-Projekte der letzten 10 Jahre*

*Infos über unserer Freunde in Assam*

*An wen richtet sich die Arbeit der Bildungshilfe – Eine Vorstellung*

*Überblick über die Finanzen 2009 - 2019*

*Eine Indienreise – Christoph und Hans-Peter Lenk berichten*

*Viele Fotos und weitere Infos über die Bildungshilfe Nordost-Indien e. V.*





**Liebe Freunde der Bildungshilfe Nordost-Indien e. V.,**

zunächst einmal: Vielen Dank für das Interesse an unserem Jubiläumsheft und auch für die vielfältige, kontinuierliche und großartige Unterstützung in den ersten zehn Jahren der Bildungshilfe-Nordost-Indien!!

Im Jahr 2019 feierte die Bildungshilfe ihr 10-jähriges Bestehen (Gründungsdatum 6.12.2008, seit 2009 starteten wir aber so richtig mit der Vereinsarbeit). Zu diesem Anlass wurde auf der Mitgliederversammlung beschlossen, ein Jubiläumsheft zu erstellen, in dem die Arbeit der Bildungshilfe zusammengefasst und veranschaulicht wird. Mit einer kleinen Verspätung liegt diese Zeitschrift nun vor und Sie halten eine aktuelle Ausgabe in Ihren Händen.

Warum lag es im Interesse unserer Vereinsmitglieder, ein solches Heft zu erstellen und sowohl die Kosten als auch die Mühen beim Schreiben und Layouten auf sich zu nehmen? Dafür gibt es verschiedene Gründe: Zum einen war es nach 10 Jahren Zeit, eine kleine Bilanz zu ziehen und auf das Erreichte zurückzublicken. So konnten wir in der vergangenen Dekade den Ausbau des Bishop Marengo College Hostels (2009 – 2013) massiv unterstützen und mit viel Arbeit, Energie und zahlreichen Veranstaltungen in Seeg, Lengenwang und Umgebung für die Arbeit der Bildungshilfe werben. Abgeschlossen wurde dieser „Bildungshilfe-Abschnitt“ mit einer Reise unseres Vereinsvorsitzenden Tobi Scherbaum nach Assam, wo er an der Einweihungsfeier des neuen Anbaus teilnahm (Oktober 2013) und mit unserem Partner Father Bimal Möglichkeiten auslotete, wie die Bildungshilfe auch künftig unterstützen könnte. Nach diesem fast fünf Jahre währendem großen Kraftakt, beschlossen die Mitglieder, künftig „etwas kleinere Brötchen zu backen“ und unsere Freunde vor Ort nunmehr etwas eingeschränkter aber dennoch kontinuierlich und nachhaltig zu unterstützen. Zunächst fokussierte sich die Arbeit der Bildungshilfe mit der Jyvon Jyoti School daher auf eine kleine Grundschule direkt im Einzugsgebiet einiger Teegartendörfer, in der Jungen und Mädchen aus sehr armen Familienverhältnissen eine Chance haben, Lesen, Schreiben und die Grundrechenarten zu erlernen (2014 – 2015). Seit 2015/16 werden die Gelder der Bildungshilfe nun genutzt, um an junge Frauen und Männer Kleinkredite zu vergeben, die einerseits an Father Bimal bzw. dessen Hilfsorganisation (AIDA) zurückgezahlt werden müssen, andererseits aber sehr oft den Weg zu einem höheren Schulabschluss und einer selbstbestimmten Zukunft eröffnen. Zu allen genannten Projekten der Bildungshilfe wie auch zu unserer Zielgruppe in Assam, gibt es im Heft Informationen und Fotos. Bildungshilfe-Vorstand Tobi Scherbaum wird auf den ersten Seiten zudem einen persönlichen Rückblick wagen und diese Zeit auch mit einigen Zeitungsartikeln Revue passieren lassen.

Als gemeinnützig anerkannter Verein ist es uns auch ein Anliegen, unsere Finanzen transparent und offen zu gestalten. Wir möchten daher unser Magazin auch dafür nutzen, einen Überblick über unsere Einnahmen und Ausgaben aus den letzten zehn Jahren zu geben und zu veranschaulichen, über welche Kanäle die uns anvertrauten Gelder nach Assam fließen. Einen möglichst übersichtlichen - aber hoffentlich nicht zu komplexen - Finanzbericht haben wir daher ebenfalls ins Heft aufgenommen. Die Bildungshilfe ist dabei immer sehr bemüht, die Spendengelder, Mitgliedsbeiträge und Veranstaltungseinnahmen möglichst 1:1 nach Assam weiterzuleiten. Die Ausgaben für dieses Heft werden daher komplett von einigen uns nahestehenden Privatpersonen übernommen und nicht aus Spenden- oder Mitgliedsbeiträgen finanziert. Nach 10 Jahren Bildungshilfe war es aus unserer Sicht Zeit für ein schönes Magazin, mit dem wir all unsere Unterstützer und Helfer möglichst ausführlich und verständlich informieren können und das alle Freunde der Bildungshilfe an die ersten 10 Jahre Vereinsarbeit erinnert sowie hoffentlich für die nächsten zehn Jahre motiviert!

An dieser Stelle wünschen wir Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und Durchblättern und hoffen, einen verständlichen und interessanten Überblick über die Bildungshilfe Nordost-Indien e. V. geben zu können. Unser Dank gilt neben allen Lesern natürlich ganz besonders unseren vielen Helfern, Unterstützern, Spendern und Mitgliedern, die uns in den vergangenen 10 Jahren herausragend unterstützt haben!

Ihr / Euer Bildungshilfe-Vorstand



## Tobi Scherbaum – Mein persönlicher Rückblick aus 10 Jahren Bildungshilfe

Zehn Jahre ist es nun bereits her, dass wir die Bildungshilfe ins Leben gerufen haben! Was ist in dieser Zeit nicht alles passiert! Und wie ging es überhaupt los? Hier meine kleine Rückschau über die Erfahrungen mit der Bildungshilfe Nordost-Indien.

### Indienaufenthalt 2008

Im Jahre 2008 wusste ich nicht so recht, wie es beruflich mit mir weitergehen sollte. Ich war damals Student der Politikwissenschaft in Berlin und stellte fest, dass weder Großstadt noch Studium so richtig zu mir passten. Daher entschloss ich mich, zurück nach Augsburg zu gehen, wo ich bereits auf dem zweiten Bildungsweg mein Abitur gemacht hatte und auf ein Lehramtsstudium „umzusatteln“. Da die Überbrückungszeit allerdings mehrere Monate betrug, suchte ich nach einer Möglichkeit, diese Zeit sinnvoll zu nutzen. So landete ich über einen Kontakt der Familie Gall in Dibrugarh, Assam, wo ich drei Monate an einer Don Bosco Schule etwas mithelfen und unterrichten konnte (einige Fotos vom Aufenthalt 2008 unten auf dieser Seite). Eine tolle Zeit, in der es viel zu entdecken und zu lernen gab. Unter anderem beeindruckte mich die Arbeit der Salesianer Don Boscos vor Ort unheimlich. Die dortigen Pfarrer sind sowohl Seelsorger als auch Lehrer und Sozialarbeiter. Ein besonderer Schwerpunkt „meiner“ Pfarrer lag auf der Unterstützung der Teegartenarbeiter in Assam, die sowohl ökonomisch als auch sozial seit Generationen absolut am Existenzminimum leben und aus eigener Kraft kaum den Absprung aus der Armutsfalle schaffen können (siehe Infos zu den Adivasi im Heft). Die Salesianer versuchen über die Vermittlung von (sehr praktischer und lebensnaher) Bildung zu unterstützen und den Kindern, Jugendlichen und Familien so eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen. Ein unglaublich schwieriger und langer Weg, der sich sicherlich über Generationen hinziehen wird und leider nicht von heute auf morgen umsetzbar ist. Dennoch glaube ich, dass die Arbeit der Salesianer sehr sinnvoll ist, Früchte trägt und für die Teegartenfamilien eine große Chance bietet – sofern sie bereit sind, den nicht immer einfachen Weg dann auch selbst zu gehen. Als mich Father Bimal am Abend meines Abschiedes fragte, ob ich nach meiner Rückkehr nach Deutschland vielleicht beim Ausbau eines Internates für Jugendliche aus Teegartenfamilien unterstützen könnte, sagte ich zu und machte es mir zum Ziel, im Rahmen meiner Möglichkeiten einen Beitrag zu leisten. Und dieser kann von Deutschland aus eigentlich nur finanziell sein. Father Bimal und die anderen Pfarrer vor Ort wissen ohnehin deutlich besser, wie und womit am besten geholfen werden kann und wir bringen ihnen dieses Vertrauen auch entgegen. Sowohl Father Bimal als auch Father Jonas und Father Rajesh sehen ihre Lebensaufgabe darin, den Teegartenarbeitern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Alle drei stammen selbst aus dieser Bevölkerungsschicht, sind in extremer Armut aufgewachsen und wissen daher besser als jeder andere, wie dieser Weg zu gehen ist. Und so stand vor dem Abschied aus Assam die Zusage, zumindest zu versuchen, künftig eine kleine Unterstützung bei diesem langen Weg zu sein.





## Zurück in Deutschland – Wie machen wir das am besten?

Zurück in Deutschland stellte sich dann natürlich die Frage, wie eine Unterstützung am besten zu leisten wäre. Nach einigem Nachlesen und Hin- und Herüberlegen zeichnete sich ab, dass die Gründung eines Vereins vermutlich die beste Lösung sei. So könnten wir im Rahmen einer festen Struktur arbeiten und hätten auch die Möglichkeit, Mitglieder zu gewinnen und Spendenquittungen auszustellen. Neben dem Aufsetzen einer Satzung und dem Einholen möglichst vieler Informationen rund um die „Vereinsarbeit“, ging es erstmal darum, Mitstreiter zu finden. Hier hatte ich das große Glück, dass neben der eigenen Familie (danke!!) auch einige Freunde und Bekannte (danke!!) gerne bereit waren, die Bildungshilfe zu unterstützen und als Mitglieder, Spender oder beim Ausrichten von „Bildungshilfe-Veranstaltungen“ mitzuwirken. Ein großer Glücksfall, für den ich wirklich sehr dankbar bin. Und so gründeten wir am 6.12.2008 mit insgesamt 23 Gründungsmitgliedern im Café der Bäckerei Scherbaum die Bildungshilfe Nordost-Indien e. V.

Weiter ging es dann in den kommenden fünf Jahren mit der Erstellung einer Homepage, zahlreichen Bildungshilfe-Veranstaltungen und Presseberichten, der Gewinnung weiterer Mitglieder sowie den ersten Überweisungen nach Indien. Unter anderem richteten wir etliche Kuchenverkäufe (vielen Dank Fini, Marianne, Tine und Team!!), Headis-, Fußball-, Playstation- und Schafkopfturniere aus und durften uns in diesem Zusammenhang z. B. über diese Zeitungsberichte freuen:

### Mit Köpfchen zum Sieg

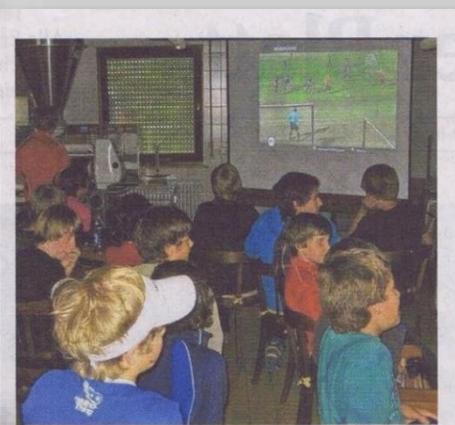
Headis Kusioses Turnier für den guten Zweck

Seeg Bereits zum zweiten Mal hat die Bildungshilfe Nordost-Indien in Zusammenarbeit mit dem Tischtennisverein in Seeg ein Headisturnier ausgerichtet. Mit Unterstützung von Michael Guggemos tat sich auch dieses Jahr Benjamin Paulsteiner als Organisator für diese etwas ungewöhnliche Veranstaltung, die für den guten Zweck ins Leben gerufen wurde, hervor. Headis funktioniert ähnlich wie Tischtennis. Allerdings darf der etwas größere Ball nur mit dem Kopf über die Platte gespielt werden.

Nach gut drei Stunden setzte sich bei den Damen erneut Titelverteidigerin Louisa Keppeler durch. Sophie Müller und Theresa Keppeler mussten sich mit den Plätzen zwei sowie drei begnügen. Spannende Spiele gab es auch bei den männlichen Teilnehmern bis 16 Jahre: Hier hatte letztlich Thomas Huber die Nase vorne. Im Endspiel setzte er sich knapp gegen Achim Angerer durch. Bronze ging an Alex Angerer.

Eng war die Entscheidung bei den Herren: Hier war Andreas Staiger am Ende nicht zu schlagen. Im Finale setzte er sich letztlich verdient mit 2:1 Sätzen gegen Tobias Scherbaum durch. Thomas Huber landete knapp vor Titelverteidiger Benjamin Paulsteiner auf Rang vier. Am Ende des Nachmittags standen Einnahmen in Höhe von rund 550 Euro. Das Geld kommt dem aktuellen Projekt in Dibrugarh Assam zugute. (bz)

Andreas Staiger setzte seinen Kopf geschickt ein: Er gewann die zweite Auflage des Headisturniers der Bildungshilfe Nordost-Indien. Im Finale der Männer setzte sich Staiger mit 2:1 gegen Tobias Scherbaum durch. Foto: Bildungshilfe



Konzentration war beim Schafkopfturnier für die Bildungshilfe Nordost-Indien in Seeg bei den Teilnehmern gefragt. Foto: Bildungshilfe

### Gezockt für guten Zweck

Turnier 545 Euro für Bildungshilfe in Indien

Seeg Beim zweiten Schafkopfturnier der Bildungshilfe Nordost-Indien im Café Scherbaum in Seeg spielten 28 Teilnehmer an sieben Tischen um den Wanderpokal, dessen Kosten Mitorganisator Markus Wachter übernommen hatte. Titelverteidiger Stefan Settele belegte am Ende Platz vier. Im Kampf um Platz zwei setzte sich Hubert Laufenburg knapp gegen Rudi Fichtl durch. Als klarer Sieger ging nach rund vier Stunden Turnierdauer Richard Stahl hervor. Neben der Hälfte der Startgebühr gingen zahlreiche Spenden der Teilnehmer an die Verantwortlichen der Bildungshilfe. Am Ende waren es insgesamt 545 Euro, die nun nach Assam, einem Bundesstaat im Nordosten Indiens fließen. Dort beteiligt sich die Bildungshilfe in der Stadt Dibrugarh am Ausbau eines Internats für benachteiligte Jugendliche. (eb)

VG-Angestellte spenden 2000 Euro

Auch 2011 haben die Angestellten der VG Seeg und deren Mitgliedsgemeinden mit ihren Familien und Freunden für einen guten Zweck gebastelt, gestrickt, gebacken und mehr. Auf der ersten Bethlehemer Dorfweihnacht wurden die selbst gemachten Waren verkauft und die stattliche Summe von 2000 Euro eingenommen. Der Erlös wurde nun gespendet: 1000 Euro erhielt die Bildungshilfe Nordost-Indien für den Ausbau des Bishop Marengo College Hostels von derzeit 44 auf 100 Betten. Dort erhalten mittellose Kinder eine höhere Schulbildung. Ebenso 1000 Euro kommen dem Mildred-Scheel-Haus der Elterninitiative krebskranker Kinder in Augsburg zugute. Die Angehörigen können durch die Initiative während der Behandlung bei ihren kranken Kindern bleiben. Auf unserem Foto nehmen in Seeg Tobias Scherbaum (Vorsitzender Bildungshilfe) und Johanna Renner (rechts, Gemeinde Lenggenwang, symbolisch für die Elterninitiative) von Melanie Lenk (Gemeinde Hopferau) die Schecks entgegen. Foto: Schulte/Gemeinde Lenggenwang

### Spanien und Italien sind „Weltmeister“

Insgesamt 44 Teilnehmer spielten bei der diesjährigen Fifa-Playstation-Weltmeisterschaft der Bildungshilfe-Nordost-Indien mit. Die Bäckerei Scherbaum in Seeg wurde kurzerhand zu einer Spielhalle umfunktioniert (Bild oben). Bei den Teilnehmern unter 16 Jahren konnte sich der mit Spanien an den Start gegangene Mathias Huber gegen Maxi Keller (Schweden) durchsetzen. Vorjahressieger Robert Wachter erreichte mit Frankreich Rang drei. Bei den Teilnehmern über 16 Jahren bezwang der mit Italien ins Rennen gegangene Thomas Dammrau durch ein Last-Minute-Tor seinen Kontrahenten Martin Rieder (Frankreich). Im kleinen Finale verwies Adrian Bacani mit Mexiko (die von Markus Rieder gesteuerten Spanier auf Rang vier. Das deutsche Team kam bei den Teilnehmern unter 16 Jahren nicht über Rang 17 hinaus, im Ü-16-Turnier reichte es lediglich für Rang 7. Die Bildungshilfe freute sich über einen Erlös von etwa 700 Euro. Das Geld soll nun dem aktuellen Projekt in Assam zu Gute kommen. Unten im Bild sind die Sieger des Turniers der Unter-16-Jährigen (von links) zu sehen: Robert Wachter (dritter Platz), Mathias Huber (erster Platz) und Maxi Keller (zweiter Platz). pnv/Foto: Tobias Scherbaum





### Und was passiert mit dem Geld in Assam?

Mit viel Zeit und Energieaufwand schafften wir es tatsächlich, bis zu 21.000 Euro (2012) pro Jahr zu erwirtschaften und damit den Ausbau des Bishop Marengo College Hostels in Dibrugarh, Assam voranzutreiben. Das gesamte geschickte Geld wurde nur für dieses eine Projekt verwendet und das Internat konnte 2013 eröffnet werden. Das Gebäude bietet seitdem knapp 100 Jugendlichen Platz und ermöglicht diesen den Zugang zu einem höheren Bildungsabschluss und die Chance auf eine selbstbestimmte und unabhängige Zukunft, nicht nur für sich, sondern auch für die eigene Familie. Die Projekte der Bildungshilfe werden im Verlauf des Heftes ohnehin nochmals vorgestellt, deshalb an dieser Stelle nur einige Zeitungsberichte zum Abschluss Ausbau.

## Dankeschön aus Indien für Seeg

**Bildungshilfe** Vorsitzender Tobi Scherbaum informiert mit Bildern über den Ausbau eines Internats bei der Mitgliederversammlung – Einrichtung soll auf 100 Plätze erweitert werden

Seeg Der Ausbau des „Bishop Marengo College Hostels“ in Dibrugarh, einer Stadt mit rund 130.000 Einwohnerstadt in Bundesstaat Assam,

stand im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Vereins Bildungshilfe Nordost-Indien. Im Café Scherbaum in Seeg informierte

Vorsitzender Tobi Scherbaum über den Stand des Projekts. Ziel ist es, das 1999 von den Ordensbrüdern von Don Bosco eröffnete und mitt-

lerweile mit bis zu 48 Bewohnern überlastete Internat durch einen Neubau auf 100 Plätze zu erweitern. Besonders für Angehörige des benachteiligten Volksstamms der Adivasi ist das Internat oft die einzige Möglichkeit, sich Zugang zu einem höheren Bildungsabschluss zu verschaffen. Über Beamer und Leinwand wurden Bilder des Ausbaus des Internats gezeigt.

Wie der Finanzbericht zeigte, sind von den insgesamt gut 15.600 Euro, die der Verein im vergangenen Jahr eingenommen hat, 15.300 Euro direkt in das aktuelle Projekt geflossen – bei Verwaltungskosten von lediglich 1,80 Euro.

#### Verkauf von Kuchen geplant

Für das laufende Jahr plant der Verein mehrere Veranstaltungen. So soll es erneut Bildungshilfe-Kuchenverkäufe in Seeg und Lengenwang geben. Zudem ist die 4. Auflage des Bildungshilfe-Schafkopfturiers geplant. Anfang Juni soll das 4. Bildungshilfe-Fifa-Playstation-Turnier organisiert werden. Im Juli steht mit dem „Simon-Paulsteiner-Gedenkturm“ erneut ein großes Fußball-Jugendturnier auf dem Veranstaltungskalender. Zur

#### Bildungshilfe Indien

- **Vorsitzender:** Tobi Scherbaum
- **Stellvertreterin:** Johanna Feldner
- **Kassier:** Dominik Rist
- **Schriftführer:** Dani Scherbaum
- **Mitgliedsbeitrag:** freiwillig
- **Mitgliederzahl:** 50
- **Kontaktadresse:** Bildungshilfe Nordost-Indien e.V.

Bahnhofstraße 2, 87637 Seeg  
 • **Telefon:** (083 64) 476  
 • **Fax:** (083 64) 98 71 25

• **E-Mail und Internet:**  
 kontakt@bildungshilfe-nordost-indien.de  
 www.bildungshilfe-nordost-indien.de



Ein Dankeschön aus Assam nach Seeg: Jugendliche grüßen ihre Unterstützer von der Bildungshilfe Nord-Ost Indien. Im Hintergrund ist der Ausbau des „Bishop Marengo College Hostels“ zu sehen.  
 Fotos: Bildungshilfe Nordost-Indien

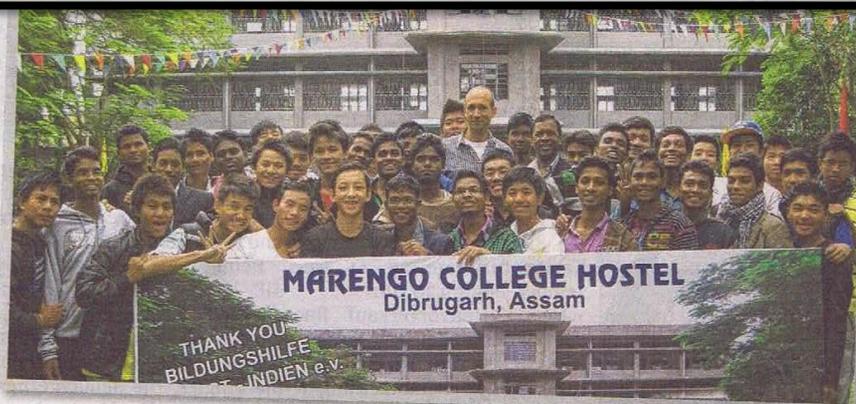


Der Bildungshilfe-Vorstand (von links): Dani Scherbaum (Schriftführer), Johanna Feldner (Stellvertretende Vorsitzende), Tobi Scherbaum (Vorsitzender) und Dominik Rist (Kassier).

„Nacht der 1000 Lichter“ wird wie in den Vorjahren Flammkuchen in der Bäckerei Scherbaum verkauft. Auch ein Vorleseabend soll noch in den Veranstaltungsplan aufgenommen werden.

Verein sich mit einem Bildungshilfe-Stand an der Eröffnung der Misereor Fastenaktion beteiligt. Auch dem Wunsch nach der Erstellung einer Bildungshilfe-Facebookseite wurde bei der Versammlung stattgegeben. (eb)

Beschlossen wurde noch, dass der



Bildungshilfe-Vorsitzender Tobi Scherbaum inmitten Jugendlicher Bewohner des Bishop Marengo College Hostels, die sich vor dem ausgebauten Internat mit einem Transparent bei der Bildungshilfe Nordost-Indien in Seeg für die Unterstützung bedanken.  
 Foto: Bildungshilfe Nordost-Indien

## ↗ Erfolgreiche Bildungshilfe in Indien

Nach einem etwas ruhigeren Jahr gibt es für die Bildungshilfe Nordost-Indien e. V. kurz vor dem fünften Geburtstag des Vereins tolle Neuigkeiten. Der erste Vorsitzende Tobi Scherbaum reiste für zwei Wochen nach Assam, um die Einweihung des Bishop Marengo College Hostel zu feiern. Fünf Jahre lang unterstützte der ehrenamtlich geführte Seeger Verein den Ausbau. Das neue Gebäude richtet sich vor allem an Jugendliche, die dem

Volksstamm der Adivasi angehören, der in Nordost-Indien einen sehr schweren Stand hat. Bildungshilfe-Vorstand Tobi Scherbaum verbrachte 2008 mehrere Monate an der Don Bosco Schule in Dibrugarh, Assam und wurde so auf die schwierige Situation der Teegartenarbeiter aufmerksam. Seit seiner Rückkehr unterstützt die Bildungshilfe die Arbeit der Salesianer Don Boscos, die versucht, über Bildung die Lebenssituation dieser Bevöl-

kerungsgruppe zu verbessern. Der Ausbau des Bishop College Marengo Hostel soll nun einen Beitrag dazu leisten, dieses Vorhaben weiter in die Tat umzusetzen. Noch gibt es zwar einige Arbeiten zu erledigen, ab Mai 2014 werden dann allerdings 100 Jugendliche in dem Gebäude einen Unterkunftsplatz finden und so die Möglichkeit haben, einen höheren Schulabschluss zu erwerben und ihre Lebenssituation zu verbessern.  
 Foto: privat

## Frohe Kunde aus Indien

**Bildungshilfe** Seeger Verein ist bei Einweihung des von ihm geförderten Ausbaus eines von Salesianern betriebenen Internats in Assam dabei

Dibrugarh/Seeg Nach einem etwas ruhigeren Jahr gibt es für die Bildungshilfe Nordost-Indien kurz vor dem fünften Geburtstag des Vereins tolle Neuigkeiten. So reiste der Vorsitzende Tobi Scherbaum für 14 Tage nach Assam, um die Einweihung des Ausbaus des Bishop Marengo College Hostels zu feiern. In dem Internat leben Jugendliche, die ein staatliches College besuchen. Fünf Jahre lang unterstützte der

in Seeg ansässige Verein den Ausbau. Das neue Gebäude richtet sich vor allem an Jugendliche, die dem Volksstamm der Adivasi angehören, der in Nordost-Indien einen sehr schweren Stand hat. Ihre Eltern arbeiten und leben in der Regel in den großen Teegärten Assams, häufig ohne Strom und fließend Wasser. Die Arbeitsbedingungen für diese Bevölkerungsgruppe sind sehr schlecht. Viele Familien leben unter

der Armutsgrenze und müssen um ihre Existenz kämpfen. Bildungshilfe-Vorsitzender Scherbaum hatte 2008 mehrere Monate an der Don Bosco Schule in Dibrugarh in Assam verbracht und war so auf die schwierige Situation der Teegartenarbeiter aufmerksam geworden. Seit seiner Rückkehr unterstützt die Bildungshilfe die Arbeit der Salesianer Don Boscos, die versuchen, über Bildung die Lebenssituation dieser Bevölkerungsgruppe zu verbessern. Der Ausbau des Bishop Marengo College Hostels soll einen Beitrag dazu leisten, dieses Vorhaben weiter in die Tat umzusetzen.

Noch gibt es zwar einige Arbeiten zu erledigen, ab Mai kommenden Jahres werden dann aber 100 Jugendliche in dem Gebäude einen Unterkunftsplatz finden und so die Möglichkeit haben, einen höheren Schulabschluss zu erwerben und ihre Lebenssituation zu verbessern.  
 (eb)



Das Erdgeschoss wird bereits als Unterkunft für einige Bewohner genutzt.



## Zurück von der Einweihung – Wie geht es mit der Bildungshilfe weiter?

Nach dem Abschluss des Marengo Hostel-Ausbaus und der Teilnahme an der Einweihungsfeier in Assam stellte sich nun die Frage, wie es mit der Bildungshilfe weitergehen sollte. Der riesige und doch sehr aufreibende Aufwand der ersten fünf Jahre ließ sich nicht mehr aufrechterhalten, zumal ich mittlerweile das Studium abgeschlossen und beim TSV Seeg (jetzt TSV Seeg-Hopferau-Eisenberg) eine Stelle als Jugendkoordinator angenommen hatte und zudem freiberuflich als Lehrer arbeite. Neben der Auflösung der Bildungshilfe stand auch die Überlegung im Raum, künftig deutlich eingeschränkter aber dennoch möglichst kontinuierlich die Arbeit der Salesianer in Assam – und somit die Teegartenarbeiter - zu unterstützen. Die Pfarrer vor Ort konnten uns eine Vielzahl von Projekten nennen, die ohne Zweifel sinnvoll wären, die sie auch gerne umsetzen würden, für die aber schlichtweg das Geld fehlte. So einigten wir uns auf der Bildungshilfe-Mitgliederversammlung 2013 darauf, künftig deutlich kürzer zu treten, aber mit eingehenden Spenden, Mitgliedsbeiträgen und vereinzelt Veranstaltungen weiterhin regelmäßig einen Beitrag zu leisten. Father Bimals Vorschlag, zunächst eine kleine Grundschule direkt neben einigen Teegartendörfern (die Jyvon Jyoti School) zu unterstützen, fand sofort Anklang und so wurde beschlossen, für die nächsten zwei Jahre diese Schule zu fördern und dort die Infrastruktur zu verbessern.

# Nach der Hostel-Eröffnung „kleinere Brötchen“

Bildungshilfe Seeger Verein für Nordost-Indien unterstützt nun mit einer Schule ein weniger großes Projekt

**Seeg** Nach der Einweihung und Segnung des vom Seeger Verein Bildungshilfe Nordost-Indien finanzierten Neubaus des Bishop Marengo College Hostels in Assam im vergangenen Herbst (wir berichteten) will der Verein etwas kleinere Brötchen backen. Wie Vorsitzender Tobi Scherbaum den rund 20 Besuchern der Mitgliederversammlung erklärte, würde ein neues Großprojekt – zumindest derzeit – seine Energiereserven übersteigen.

Die Mitglieder einigten sich darauf, die Mittel des Vereins in den nächsten Jahren der Jyvon Jyoti School (Hindi für „Licht des Lebens“) in Golagath, Assam zugutekommen zu lassen. Hier lernen etwa 400 sehr arme Buben und Mädchen, die direkt aus den Teegartendörfern der Umgebung kommen, in den Klassen eins bis vier Lesen, Rechnen und Schreiben. Auch ein Internat für 60 Kinder gehört zur Schule. Ziel der Bildungshilfe soll es laut Mitgliederbeschluss sein, die Schule



Tobi Scherbaum, Vorsitzender der Bildungshilfe Nordost-Indien aus Seeg vor dem Neubau des Bishop Marengo College Hostels, das sein Verein im indischen Bundesstaat Assam finanziert hat. Nach dem glücklichen Abschluss dieses Großprojekts will der Verein nun die Schule in Golagath ebenfalls in Assam unterstützen, die dieses Mädchen besuchten. Foto: Bildungshilfe Nordost-Indien



Zuvor hatte der Finanzbericht für das vergangene Jahr auf der Tagesordnung gestanden. Knapp 10000 Euro erwirtschaftete der kleine und ausschließlich ehrenamtlich geführte Verein 2013. Seit 2008 konnten somit insgesamt 70000 Euro für den Ausbau des Hostels in Assam zur Verfügung gestellt werden. Dem stehen über die gesamten fünf Bildungshilfe-Jahre Verwaltungskosten von 289,13 Euro (0,4 Prozent der Gesamtausgaben) gegenüber. (eb)

mit 3000 bis 6000 Euro pro Jahr zu unterstützen.

Ausführlich und mit vielen Videomitschnitten berichtete Tobi Scherbaum von seiner Assam-Reise

im vergangenen Herbst. Höhepunkt waren die Videos zur Einweihungsfeier und Segnung des Neubaus des College Hostels. 60 bis 80 Jugendliche aus den Teegarten-

dörfern Assams werden in Zukunft hier Platz finden und so die Chance auf einen höheren Schulabschluss und eine selbstbestimmte Zukunft erhalten.

### Bildungshilfe NO-Indien

- Vorsitzender Tobi Scherbaum
- Stellvertreterin Johanna Feldner
- Kassier Dominik Rist
- Schriftführer Dani Scherbaum
- Mitgliederzahl 51
- Mitgliedsbeitrag frei wählbar
- Internet-Seite

[www.bildungshilfe-nordost-indien.de](http://www.bildungshilfe-nordost-indien.de)

## Grundstein für neues Projekt

Bildungshilfe Seeger Verein unterstützt Schule im indischen Assam

**Seeg/Golagath** Mit der feierlichen Grundsteinlegung haben an der Jyvon Jyoti School in Golagath in Assam

die Arbeiten an einem neuen Projekt der in Seeg beheimateten Bildungshilfe Nordost-Indien begonnen.

Bei der Jahresversammlung hatte sie beschlossen, die kleine Schule zu unterstützen. Nun entsteht dort ein „Volunteer's Room“. Er bietet künftig Platz für ein bis zwei freiwillige Helfer aus Europa, die so direkt an der Schule untergebracht werden können und die Salesianer Don Boscos sowie das Lehrerkollegium bei ihrer Arbeit unterstützen sollen.

### Für Teegartenarbeiter-Kinder

Die Jyvon Jyoti School richtet sich an Jungen und Mädchen aus sehr armen Teegartenarbeiterfamilien und liegt direkt am Rande eines Teegartendorfes. Bei teilweise 60 bis 80 Kindern in einer Klasse (an der Jyvon Jyoti School gibt es einen Kindergarten sowie die Klassen 1 bis 4) und knapp 500 Schülern sind die Lehrkräfte sehr froh über jede Unterstützung. Neben dem Bau des Freiwilgenraumes sollen in den kommenden Jahren auch drei Internatsräume für Schülerinnen und Schüler entstehen beziehungsweise ausgebaut werden. (eb)



Father Rajesh, Brother Thomas, Father Bimal Lakra und Father Anthony Topno (von links) mit einigen Lehrerinnen bei der Grundsteinlegung für den Freiwilgenraum, den die Seeger Bildungshilfe Nordost-Indien bei der Jyvon Jyoti School in Assam errichten lässt. Foto: Bildungshilfe



### Weihnachtsgrüße aus den Teegärten Assams nach Seeg

Weihnachtsgrüße aus den Teegärten Assams – das hat die Jyvon Jyoti School in Indien zur Bildungshilfe Nordost-Indien nach Seeg geschickt. Nach der Einweihung des Internats in Dibrugarh, Assam, (wir berichteten) unterstützt die Bildungshilfe seit 2014 dort die kleine Schule in Golagath. Die Jyvon Jyoti School befindet sich am Rand eines Teegartendorfes und bietet Platz für mehr als 400 sehr arme Mädchen und Buben aus den umliegenden Dörfern. Mit den ersten 3600 Euro

wurde nun ein Raum für freiwillige Helfer aus Europa in Angriff genommen. Hier sollen künftig ein bis zwei Freiwillige pro Jahr den Lehrern und Kindern beim Lehren und Lernen von Lesen und Schreiben unter die Arme greifen. Auch in Zukunft möchte die Bildungshilfe diese kleine Schule tatkräftig unterstützen – und so dazu beitragen, dass das „Licht des Lebens“ in der Schule noch möglichst lange scheinen kann. Das Bild zeigt Kinder der Jyvon Jyoti School bei einer Schulversammlung. Foto: Bildungshilfe



## 2014 bis 2019 – Die Arbeit lohnt sich nach wie vor!

Seit 2014 unterstützt die Bildungshilfe also nach wie vor die Salesianer bei ihrer wichtigen Arbeit für die Teegartenarbeiter in Assam. Zunächst mit der Verbesserung der Infrastruktur der Jyvon Jyoti School. Dort wurde ein Raum für freiwillige Helfer und Lehrer gebaut und zudem die Internatsräume mit Ziegelwänden brandsicherer gestaltet.

Seit Ende 2015 verwendet Father Bimal die „Bildungshilfe-Zuschüsse“ nun, um jungen Frauen und Männer Kleinkredite zu vergeben. Diese sind einerseits gebunden an sehr gute schulische Leistungen, müssen andererseits aber auch im Anschluss zurückgezahlt werden und können so also dann erneut vergeben werden. Die Jugendlichen haben auf diese Weise die Möglichkeit, sich einen College-Abschluss oder ein Studium zu finanzieren und somit nachhaltig für sich und ihre Familien den Absprung aus der Perspektivlosigkeit der Teegärten zu schaffen.

Ein besonderes Highlight für die Bildungshilfe war sicherlich die Indienreise von Christoph und Hans-Peter Lenk im Jahr 2018/19. Beide machten sich vor Ort einen Eindruck und werden am Ende des Heftes ihre persönliche Bildungshilfe-Geschichte erzählen!

# Der 100 000. Euro für die Adivasi in Nordost-Indien

Bildungshilfe Seeger Verein, der bald zehn wird, feiert ein besonderes Jubiläum. Wie die Hilfe vor Ort eingesetzt wird

Seeg Kurz vor ihrem zehnjährigen Bestehen feiert die Bildungshilfe Nordost-Indien in Seeg ein besonderes Jubiläum: Mit einer erneuten Überweisung nach Assam hat die am 6. Dezember 2008 gegründete Hilfsorganisation die 100 000-Euro-Marke erreicht. Genau 105 100 Euro hat sie bislang insgesamt für Bildungsprojekte im Nordosten Indiens zur Verfügung gestellt, wie sie mitteilt, verbunden mit einem Dank für die „großartige Unterstützung“ aller Spender.

Die Bildungshilfe arbeitet eng mit den Salesianern Don Boscos in Assam zusammen und unterstützt ganz gezielt den Volksstamm der Adivasi, der sozial und wirtschaftlich zu den ärmsten Bevölkerungsschichten In-

diens zählt. Die Adivasi arbeiten vorwiegend zu verheerenden und perspektivlosen Bedingungen in den großen Teegärten Assams. Das Bildungsniveau ist sehr niedrig, die Kindersterblichkeit hoch und eine nennenswerte Gesundheitsversorgung gibt es für diesen Volksstamm nicht.

Die Bildungshilfe unterstützt daher seit Jahren die Bildungsarbeit der Salesianer vor Ort. Zunächst wurde ein Internat (Don Bosco College Hostel) aufgebaut, in dem derzeit 100 Jugendliche die Chance haben, einen höheren Bildungsabschluss zu erwerben. Nach Abschluss dieses Projektes wurde eine kleine Grundschule (Jyvon Jyoti School) direkt in einem Teegarten-



Mädchen in der Jyvon Jyoti („Licht des Lebens“) Grundschule, die die Salesianer Don Bosco direkt in einem Teegartendorf betreiben. Auch diese Einrichtung hat die Bildungshilfe Nordost-Indien aus Seeg unterstützt. Foto: Bildungshilfe Nordost-Indien

dorf unterstützt und dort ebenfalls Unterbringungsmöglichkeiten für Mädchen und Buben geschaffen. Mittlerweile wird das Geld eingesetzt, um Kleinkredite an junge Adivasi-Studentinnen und Studenten zu vergeben und diesen so den Zugang zu einer höheren Schulbildung zu ermöglichen. Die Jugendlichen müssen das Geld im Anschluss zurückzahlen, sodass es später wieder anderen Studenten zugutekommt.

Die Bildungshilfe stellt lediglich die Finanzmittel zur Verfügung, Pfarrer Father Bimal Lakra, selbst Angehöriger des Volksstamms der Adivasi, entscheidet vor Ort, wie das Geld am sinnvollsten eingesetzt werden kann. (eb)

# Bilder aus einer anderen Welt

Bildungshilfe-Nordost-Indien Seeger Christoph Lenk besucht Projekte

Seeg Er hat sein Versprechen gehalten. Auf der Jahresversammlung 2018 der Bildungshilfe Nordost-Indien Seeg hatte der 19-jährige Christoph Lenk gesagt: „Das möchte ich sehen!“ Und er machte sich auf. Gemeinsam mit seinem Vater Hans-Peter Lenk flog er Ende Dezember nach Indien und besuchte das Marengo College Hostel in Dibrugarh. Dieses College liegt im Bundesstaat Assam im Nordosten Indiens. Zurück in Seeg berichtete er nun im voll besetzten Pfarrheim St. Ulrich 100 Seegern von seinen Erlebnissen.

Seit 2008, nachdem der Seeger Tobias Scherbaum schon mal eine Zeit in diesem College verweilt hatte, entstand die Seeger Bildungshilfe-Nordost-Indien mit dem Ziel, die Schule in ihrer ganzen Infrastruktur zu fördern und somit den Menschen ein Bildungsangebot vor Ort für Jungen und Mädchen zu machen. Da die Schulwege weit sind und eine kommunale und staatliche Infrastruktur in der Region nicht besteht, entschloss man

sich, den Bau eines Internats zu fördern. Innerhalb von zehn Jahren gelang es der Bildungshilfe, den Bau mit 100 000 Euro zu unterstützen. Die Schule wird von Mitgliedern des Salesianer Don Bosco Ordens geführt und geleitet. Und so wurden auch Christoph und Hans-Peter Lenk von Pater Binail am Flughafen Dibrugarh in Empfang genommen und begleitet.

In Christoph Lenks Vortrag, der exzellent vorbereitet war, mit Bildmaterial und Information rund um die Reise und das Land, folgten Bilder, die die Ergebnisse des seit mehr als 30 Jahren bestehenden Kontakts von Seeg nach Indien darstellten. Mit kleinen Videoclips wurden aktuelle Erlebnisse wie die Empfangsszene und Wegeverhältnisse vorgestellt.

Nach Grußworten von Vater Hans-Peter führte Christoph mit Charme, Witz und wortgewandt durch den kurzweiligen Abend. Er teilte die Reise in drei Schwerpunkte. Das Marengo College, in dem derzeit über hundert Schüler un-

terrichtet werden und in einem Internat leben können, bietet ein Angebot von einem Grundschulkonzept bis zu einem Gymnasium mit der Möglichkeit des Abiturs. Der Ursprung des Seeger Indienkontakts war der kürzlich verstorbene Bischof Kerketta, denn auch er kommt aus der Salesianer Gemein-

schaft und konnte dort die Ausbildung zum Priester machen.

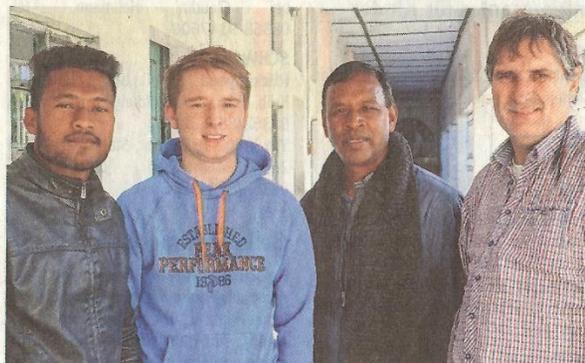
Der Wirkort von Bischof Kerketta war der zweite Schwerpunkt in Christoph Lenks Vortrag über den Besuch am Grab des Bischofs und den Besuch der von Seegern rund um Familie Gall unterstützten Schule mit Medizinischem Versorgungs-

zentrum. Auch der Geburtsort Bischof Kerkettas wurde besucht, wo die beiden einen großartigen Empfang erlebten.

Der dritte Schwerpunkt war Kalkutta mit dem Grab von Mutter Theresa sowie dem Sterbehaus, das ihr Orden führt. Mutter Theresa war immer im Kontakt mit Bischof Kerketta und somit gab es immer einen Kontakt auch zu ihr.

Christoph Lenk gelang es spürbar, sein Entsetzen über die Stadt, die Lebensbedingungen und den Spagat zwischen Leben und Armut darzustellen. Er ging mit seinem Vater auch in das Sterbehaus, ein Hospiz, das Sterbenden eine letzte Würde gibt, ohne ein Sozialsystem, das diese Einrichtung finanzieren würde.

Jedes Gegenüber sei das Ebenbild Gottes und eine Brücke von Reich zu Arm, der Kontakt in eine andere Welt, Nachhaltigkeit und Solidarität können Welten verändern, erklärte Christoph Lenk. Aus dem Erlös des Abends wurden der Bildungshilfe-Nordost-Indien 1000 Euro übergeben. (eb)



Beim Besuch im Marengo Hostel (von links): Ein dort wohnender Student, Christoph Lenk, Father Bimal und Hans-Peter Lenk. Foto: Lenk



### **Wie geht es weiter?**

Damit endet mein persönlicher Rückblick auch schon. Allerdings möchte ich noch die Gelegenheit nutzen, unseren vielen Unterstützern, Helfern und Freunden zu danken! Neben meiner Familie, die die Bildungshilfe von der ersten Stunde und mit sehr viel Einsatz unterstützt hat, natürlich ganz besonders unseren Mitgliedern, die jährlich einen finanziellen Beitrag leisten aber häufig auch bei Veranstaltungen mit anpacken und vereinzelt auch die jährliche Mitgliederversammlung besuchen. Hier ist natürlich das Kuchenverkaufs-Team um Fini Fritsch und Marianne Settele an allererster Stelle zu nennen, die seit nun mehr 10 Jahren eine herausragende und tragende Rolle in unserem Verein einnehmen! Aber auch zahlreiche in Seeg und Umgebung ansässige Familien und Freunde – wie die Familien Paulsteiner, Lenk, Schrägle, Gall, Ruprecht, Wachter, Landerer/Frey, Walk, Endras, Gast, Brenner, Kasper, Huber, Wagner, Waldmann Herr Pfarrer Linder, Lena Leitner, Anneliese Reichart und viele weitere einmalige und regelmäßige Spender (bitte verzeiht es mir, wenn ich an dieser Stelle nicht alle namentlich nenne) sind seit Jahren großartige und kontinuierliche Unterstützer unseres Vereins! Nicht vergessen möchte ich auch die Familie Reißberger/Maurus, die seit etlichen Jahren eine Tombola beim Seeger Herbstmarkt für uns auf die Füße stellen. Und „last but not least“ bedanke ich mich im Namen unseres ganzen Vereins bei unseren Funktionsträgern, d. h., bei unseren beiden Kassenprüfern Markus Wachter und Heinrich Scherbaum wie auch meinen Vorstandskollegen Johanna Feldner (2. Vorsitzende), Dominik Rist (Kassier) und Daniel Scherbaum (Schriftführer), die seit vielen Jahren ihre Ämter ausfüllen und immer unterstützen, wenn sie gebraucht werden!

Wie möchte die Bildungshilfe nun die nächsten 10 Jahre gestalten? Wir wollen auf jeden Fall dabeibleiben! Im Moment fahren wir aus meiner Sicht mit dem Einzug der Mitgliedsbeiträge, einmaligen Spenden, den Gott sei Dank noch immer regelmäßig stattfindenden Kuchenverkäufen und der neu gestalteten Homepage ([www.bildungshilfe-nordost-indien.net](http://www.bildungshilfe-nordost-indien.net)) mit einem ehrenamtlich leistbaren Pensum gut und können unsere Freunde in Assam und somit die Teegarten-Community weiterhin unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Denn unser Beitrag kann nach wie vor nur finanziell sein. Die größte Arbeit findet vor Ort statt und wird einerseits von den Salesianern Don Boscos geleistet, andererseits von den jungen Frauen und Männern aus den Teegärten selbst. Wir helfen lediglich dabei, die Bildungs-Infrastruktur zu verbessern und geeignete Rahmenbedingungen in und um die Bildungseinrichtungen herum zu schaffen. Die Schule, Ausbildung und den Kampf um bessere Arbeits- und Lebensbedingungen müssen die Jugendlichen und ihre Familien dann selbst meistern. Dies kann mit Arbeitsverhältnissen außerhalb der Teegärten geschehen oder mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Teegärten selbst (gerechtere Löhne, längerfristige Arbeitsverträge, minimale Gesundheits- und Altersvorsorge, Verbesserung der Lebensbedingungen innerhalb der Teegartendörfer usw.).

Ich denke aber, dass viele Jugendliche und Teegartenfamilien trotz vieler Probleme und Herausforderungen durchaus bereit sind, diesen langen Weg auf sich zu nehmen. Zwei Bilder (siehe folgende Seite), die ich mir immer mal wieder anschau, geben mir das Gefühl, dass wir einen sinnvollen Zweck unterstützen. 2008 durfte ich eine 5te Klasse unterrichten und verbrachte jeden Tag viel Zeit mit diesen Kindern. 2013<sup>1</sup>, bei meinem zweiten Besuch war ein Großteil dieser Klasse noch in demselben von den Salesianern geführten Internat. Durch viele Gespräche mit Father Jonas und Father Bimal konnte ich auch viel über die bedenkliche und häufig sehr traurige Lebenssituation der Familien der Kinder in den Teegärten lernen und deren Familien teilweise auch vor Ort besuchen. Die Familienverhältnisse der Adivasi-Kinder werden weiter hinten im Heft noch anschaulicher beschrieben. Sicher ist aber für mich, dass keines dieser Kinder sich ohne das Engagement der Salesianer Don Boscos eine aussichtsreiche Zukunftschance hätte aufbauen können. Weder für sich noch für ihre Familien. Die Salesianer kümmern sich um diese Kinder, bilden sie aus, setzen sich für sie ein und versuchen, Zukunft zu schenken. Das letzte große Dankeschön gilt daher Father Bimal, Father Jonas und Father Rajesh, die mit ihrem unvergleichlichen Einsatz einer stark benachteiligten Bevölkerungsschicht viel Mut und Hoffnung geben! Mit der Bildungshilfe möchten wir weiterhin einen kleinen Beitrag leisten, um diese wertvolle Arbeit zu unterstützen.

---

<sup>1</sup> An dieser Stelle bitte ich alle Leser, sich nicht von einer schönen Schuluniform täuschen zu lassen. Schuluniformen sind in Assam üblich. Die Salesianer stellen diese den Kindern und Jugendlichen, deren Familien sich oftmals weder die Schulgebühren noch Bücher etc. leisten können.



*Class 5-Boys“ im Jahr 2008 – und beim Wiedersehen im Jahr 2013*

10 Jahre Bildungshilfe - Jubiläumsausgabe

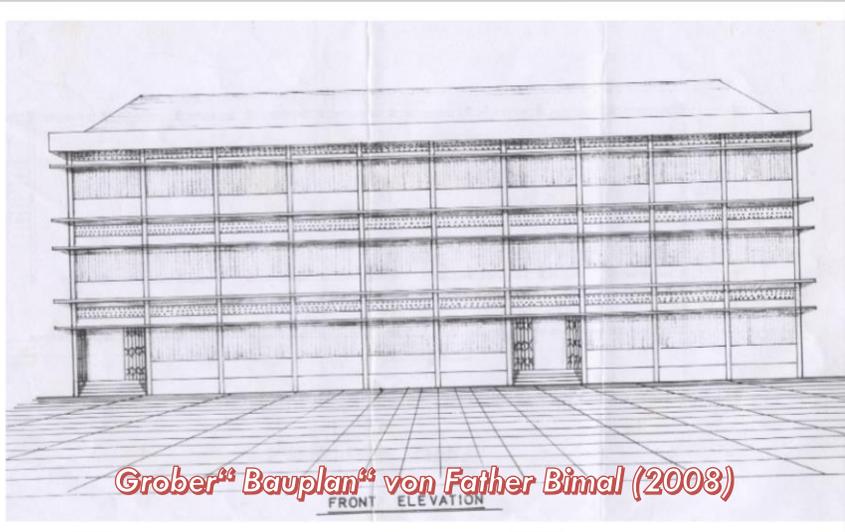




### Das erste Projekt: Das Bishop Marengo College Hostel (2009 – 2013)

Die Arbeit der Bildungshilfe konzentrierte sich seit der Gründung des Vereins am 6. Dezember 2008 auf ein einziges Projekt: Den Ausbau des Bishop Marengo College Hostels in Dibrugarh, Assam. Ziel war es, das von den Salesianern Don Boscos geleitete Internat durch ein zusätzliches Unterakunftsgebäude um 60 (auf insgesamt 100) Unterakunftsplätze zu erweitern. Die jugendlichen Bewohner stammen zum überwiegenden Teil aus Familien der Teegartenarbeiter, die ihre Kindheit häufig in völlig verarmten Dörfern am Rande der großen Teegärten Assams verbringen. Sie gehören nahezu alle zum Volksstamm der Adivasi, der in Assam eine sozial und ökonomisch stark benachteiligte Minderheit darstellt.

Das Marengo Hostel bietet diesen Jugendlichen die Chance, einen höheren Schulabschluss zu erwerben und so ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Jeweils 4-6 Jugendliche teilen sich für ca. drei Jahre ein Zimmer und haben während dieser Zeit die Möglichkeit, ein staatliches College in Dibrugarh zu besuchen. Die Salesianer Don Boscos unterstützen die Studenten während dieser Zeit tatkräftig. Am Freitag, 01. November 2013 konnte Bildungshilfe-Vorstand Tobi Scherbaum das neue Gebäude einweihen. Die Bildungshilfe hat den Ausbau über fünf Jahre kontinuierlich begleitet, insgesamt 70.000 Euro zur Verfügung gestellt und konnte somit das Projekt zusammen mit den Salesianern Don Boscos zum Abschluss bringen. Hier einige Bilder vom Ausbau chronologisch geordnet:



Grober<sup>er</sup> Bauplan<sup>er</sup> von Father Bimal (2008)



Grundsteinlegung im Oktober 2009



Grundsteinlegung im Oktober 2009



Mai 2010



*August 2010*



*März 2011*



*Weihnachten 2011 – Ein Dankeschön aus Assam!*



*Juni 2012*



*Oktober 2013*



### **Die zweite Aufgabe: Jyvon Jyoti School (2014/15)**

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Bishop Marengo College Hostel Ausbaus unterstützte die Bildungshilfe auf Bitte von Father Bimal und Father Rajesh von 2014-2015 eine kleine Grundschule in Rangajan, Assam: Die Jyvon Jyoti School. Hier lernen Kinder aus den nahegelegenen Teegartendörfern in den Klassen 1-4 sowie einem Kindergarten das Lesen, Rechnen und Schreiben. Auch drei Internatsräume sind vorhanden, in denen knappe 80 Kinder untergebracht sind und somit ebenfalls die Chance haben, eine Schule zu besuchen. Bei bis zu 60 Kindern (!!!) in einer Klasse werden die räumlichen Möglichkeiten der Schule voll ausgenutzt.

Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wurde vor allem die Infrastruktur der Schule verbessert. So konnten beispielsweise die Internatsräume mit Ziegeln ausgebaut werden. Hier wird kein Platz verschwendet und die Salesianer Don Boscos versuchen stets, aus ihren bescheidenen Mitteln das Beste zu machen.

Mit dem Geld der Bildungshilfe wurde ein Unterkunftsraum für Lehrer und / oder freiwillige Helfer aus Europa gebaut. Dieser wurde unter anderem bereits von mehreren Freiwilligen aus Osteuropa genutzt, die ein Jahr an der Jyvon Jyoti School unterrichteten und die Kinder und Lehrer in ihrer Arbeit unterstützt haben. Bildungshilfe-Vorstand Tobi Scherbaum besuchte diese liebenswerte Schule bei seinen Aufenthalten 2008 und 2013. Christoph und Hans-Peter Lenk waren im Jahr 2018/19 ebenfalls vor Ort.





*Father Rajesh und Tobi Scherbaum bei einem Besuch in der Jyvon Jyoti School (2008)*



*Kindergartenklasse (2013)*



*4. Klasse (2013)*



*Fleißige Schülerinnen beim Lernen (2013)*



### **Die dritte Etappe: Kleinkredite an junge Adivasi-Studenten (seit 2015)**

Seit Ende 2015 werden die von der Bildungshilfe Nordost-Indien überwiesenen Gelder verwendet, um an junge Frauen und Männern aus dem Volksstamm der Adivasi Kleinkredite zu vergeben. Studentinnen und Studenten aus sehr armen Familien haben so die Chance, eine College-Ausbildung zu absolvieren und mit einem höheren Schulabschluss einen Beruf außerhalb der Teegärten zu finden. Neben einer Grundschulbildung - wie etwa an der Jyvon Jyoti School - ist es auch ein wesentliches Ziel der Salesianer Don Boscos Jugendliche für höhere Berufe wie Lehrer, Sozialarbeiter, Gewerkschafter, Anwälte usw. auszubilden. Diese sollen sich dann für ihre eigene Bevölkerungsgruppe einsetzen. Die Kredite werden im Anschluss an die berufliche Ausbildung von den Jugendlichen an die von Father Bimal gegründete Hilfsorganisation AIDA zurückgezahlt und können somit erneut verwendet werden. Father Bimal Lakra bat uns ausdrücklich darum, seine Arbeit künftig in dieser Form zu unterstützen und wir kommen diesem Wunsch sehr gerne nach.

In diesem Sinne arbeitet die Bildungshilfe eng mit den Salesianern Don Bocos in Assam zusammen. Die Gelder werden - über die Salesianer Bonn - an unseren Ansprechpartner Father Bimal Lakra (auf dem Bild unten mit einer Gruppe Jugendlicher Adivasi) überwiesen. Dieser wählt dann vor Ort geeignete Jugendliche aus, an die er die Kredite vergibt. In der Regel studieren diese dann am Salesian College in Golagath, welches sowohl von Tobi Scherbaum (2008 und 2013) also auch von Christoph und Hans-Peter Lenk (2018/19) besucht wurde.

Im Folgenden stellen wir unseren absoluten Haupt-Ansprechpartner Father Bimal sowie Jonas Kerketta kurz vor. Zudem haben wir einen Briefauszug von Father Bimal (gesendet als Emailanhang) ins Magazin aufgenommen, in dem er einerseits für die eingegangenen Gelder dankt, andererseits in knappen Worten Sinn und Zweck der Kreditvergabe beschreibt. Wir bilden den Brief in der englischen Originalversion ab, anschließend aber mit dem Versuch einer sinngemäßen (nicht wörtlichen) deutschen Übersetzung. Einige zusätzliche Anmerkungen wurden dabei in der deutschen Version in Klammern ergänzt.



**Father Bimal mit Adivasi-Studenten im Salesian College**



### **Freunde in Assam**

Seit den beiden Assam-Aufenthalten des 1. Bildungshilfe-Vorsitzenden Tobi Scherbaum (2008 und 2013) arbeiten wir vertrauensvoll mit einigen Ansprechpartnern vor Ort zusammen. Wir richten uns in der Bereitstellung unserer finanziellen Mittel auch nach der Einschätzung der Salesianer vor Ort aus. Diese haben zum Einen wesentlich besseren Einblick, wo am besten und sinnvollsten geholfen werden kann. Zum anderen gehören sie selbst dem Volksstamm der Adivasi an und haben seit ihrer Kindheit und Jugend hautnah miterleben, wo die größten Probleme sind und wie diese evtl. gelöst werden können. Unsere beiden Hauptansprechpartner stellen wir kurz vor. Mit Father Rajesh, einem dritten sehr engagierten Priester vor Ort haben wir ebenfalls Kontakt!



Erster Ansprechpartner der Bildungshilfe in Assam ist **Father Bimal Lakra**. Für vier Jahre leitete er das Bishop Marengo College Hostel, auch 2008, als Tobi Scherbaum in Dibrugarh war. Heute versucht er, durch die Arbeit seiner NGO "Aida" die Lebensbedingungen der Teegartenarbeiter in Assam zu verbessern. Father Bimal gab den Impuls, das Bishop Marengo Hostel auszubauen, um so möglichst vielen Jugendlichen Adivasi die Chance auf einen höheren Schulabschluss zu ermöglichen.

Father Bimal vergibt derzeit die von der Bildungshilfe zur Verfügung gestellten Mittel als Kleinkredite an junge Frauen und Männer aus den Teegärten. Er wählt geeignete Jugendliche sorgfältig nach schulischen Leistungen und Bedürftigkeit aus, unterstützt diese in ihrem schulischen und beruflichen Werdegang und kümmert sich um die Rückzahlung der Kredite. Der Kontakt zu Father Bimal ist sehr regelmäßig.

In seiner Zeit in Indien lebte Tobi Scherbaum in einer Don Bosco Schule in Dibrugarh, Assam, die 2008 von **Father Jonas Kerketta** geleitet wurde. Father Jonas nahm sich trotz sehr hoher Arbeitsbelastung und vieler Führungsaufgaben dabei sehr viel Zeit für den Gast, besuchte mit ihm das Grab Mutter Therasas in Kalkutta sowie die Dörfer der Teegartenarbeiter in Assam und ermöglichte ihm so einen tieferen und beeindruckenden Einblick in die Arbeit als Salesianer-Priester. Father Jonas ist dabei sowohl Seelsorger, Erzieher, Freund, Vater und Sozialarbeiter für viele Angehörige seines eigenen Volksstammes, der Adivasi-Kinder.

Als Neffe des 2018 leider verstorbenen Bishop Robert Kerketta hat Father Jonas seit Jahren einen Bezug zu Deutschland und Seeg, da sein Onkel mit der in Seeg ansässigen Familie Gall sehr gut befreundet war.

Mit Father Jonas stehen wir lose in Kontakt, freuen uns aber immer wieder über den Austausch mit ihm!





Dear Tobias,

Greetings and warm wishes from Father Bimal of Don Bosco Degree College, Golaghat.

You have been the most consistent and effective supporter of building a better life for the neglected and exploited Adivasis working in the tea gardens of Assam all these past 10 years. Through your regular and substantial financial contribution, you have brought about tangible improvement in the life situation of the Adivasis of Assam.

I would like to update you on what has been done with the money you have been sending me very regularly. At the moment there are 229 Adivasis doing their Higher (Degree level) studies in Don Bosco Degree College Golaghat. Of these 229, the number of boys is 119 and those of the girls is 110. Most of these are able to pursue their college studies and pay for their education because of your financial help. The money which you give me is given out to them on loan, with no interests, so that expenses of their education is met.

This year, a special package was offered to the Adivasi students who performed credibly well in their Higher Secondary exam. The package was Free Admission, both in the college as well as in the Hostel. The money which was sent by you through Christoph and his daddy was used to offer this package.

The Money Received was Euro 4,500.00 (Exchange rate at Rs. 76.50 per Euro). Total = Rs, 344,250/-  
20 students with 68% marks and above, were given Free Admission both in the College as well as Hostel.

#### **Continuation of Help requested**

I do hereby most humbly renew again my request for further financial assistance. Only the admission is taken. Now their monthly fees, both in the college as well as Hostel needs to be paid each month. To do so money will be required. This money, of course, will not be given free but on LOAN basis, which will have to be returned back to the College by the students who take it. Returning of money will be done only after they get job and start earning.

#### **Conclusion**

The best way I can conclude this letter is by renewing my sincere gratitude for all what you are doing for the Adivasi Community of Assam. I assure you of my prayers, so that Good God who rewards even a glass of cold water given to the needy, may reward and bless you abundantly. May all your plans and projects be a very successful one. May you enjoy good health and peace of mind. And may prosperity always accompany your every step. DANKE SHONE.

Father Bimal



*Assam-Besuch 2013  
Tobi Scherbaum und Father Bimal*



*Besuch von Father Bimal und Father Paley in Seeg (2012)*



Lieber Tobias,

viele Grüße und die besten Wünsche von Father Bimal aus dem Don Bosco College Golagath!

Ihr (die Bildungshilfe) wart in den letzten 10 Jahren ein kontinuierlicher und unheimlich wichtiger Begleiter, um die ausgebeuteten und vernachlässigten Adivasi-Teegartenarbeiter zu unterstützen. Durch Eure regelmäßigen und substanziellen finanziellen Zuwendungen konnte die Situation vieler Teegartenfamilien spürbar verbessert werden.

Hiermit möchte ich die Gelegenheit nutzen, Euch zu informieren, wie das gesendete Geld derzeit genutzt wird. Momentan erwerben 229 Adivasi-Studenten im Salesian College Golagath einen höheren Schulabschluss (Stand 2018). Darunter 119 junge Männer und 110 junge Frauen. Viele davon können ihre Ausbildung durch die von Euch zugewendeten Mittel finanzieren. Die von Euch gesendeten Mittel gebe ich ihnen als zinslose Dahrlehen (bzw. Kredite), damit sie ihre Kosten (Unterkunft, Studiengebühren, Büchergeld usw.) damit decken können.

Dieses Jahr wurden zusätzliche Kredite für Jugendliche ermöglicht, die in ihrer normalen Schulzeit (bzw. in ihrer High School Abschlussprüfung) besonders gut abgeschnitten haben. Diesen konnten wir kostenfreie Zulassung zum College und für die Unterbringung im Internat gewähren. Dies wurde durch die Zuwendungen von Christoph und Hans-Peter Lenk möglich. Wir erhielten von den beiden 4.500 Euro (bei einem damaligen Wechselkurs von 76,50 Rupien für einen Euro). 20 Studenten mit mehr als 68% (Bewertung in der Abschlussprüfung. Hier keine Noten, sondern 100% als Maximum) in ihrer Abschlussprüfung wurden so mit der Übernahme der Zulassungsgebühren und Zulassung zum Internat belohnt.<sup>2</sup>

#### **Bitte um weitere Zuwendungen**

An dieser Stelle möchte ich nochmals um weitere Unterstützung bitten. Auch für diese Jugendlichen wurden jetzt zunächst nur die Zulassungskosten für das College und Internat übernommen. Ab nun haben die Jugendlichen monatliche Auslagen für Studiengebühren, Lebensunterhalt und Internat zu entrichten. Dafür sind leider weitere finanzielle Mittel erforderlich. Dieses Geld bekommen die Jugendlichen natürlich nicht geschenkt, sondern auf der Basis eines (zinslosen) Darlehens, welches zurückgezahlt werden muss, sobald die Jugendlichen ihr Studium beendet haben und ein regelmäßiges Einkommen haben.

#### **Zusammenfassung**

Der beste Weg meinen Brief abzuschließen, ist mit erneutem Dank für Eure große Unterstützung für die Adivasi-Teegartenarbeiter in Assam. Ich versichere Euch, Euch in meine Gebete einzuschließen, so dass Gott, der selbst jene belohnt, die einem durstigen ein Glas Wasser reichen, auch Euch belohnen und segnen wird! Mögen all Eure Pläne und Vorhaben erfolgreich sein! Mögt Ihr Gesundheit und Seelenfrieden finden! Und möge Wohlstand all Eure Wege begleiten. DANKESCHÖN!!

Father Bimal

(sinngemäß ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Tobi Scherbaum)

---

<sup>2</sup> Father Bimal wählt die Studenten für die Kreditvergabe auch nach Leistungsprinzip aus. Somit regt er andere an, sich schulisch anzustrengen. Zudem ist bei diesen besonders guten und zielstrebigem Schülern die Chance höher, dass die Jugendlichen sich durch schulische Anstrengungen eine positive Zukunft aufbauen und die Kredite auch zurückbezahlen können.

Täuschen sollte sich allerdings niemand: Die Jugendlichen kommen aus extrem armen Familien und könnten sich ohne die Unterstützung der Salesianer NIEMALS eine College Ausbildung finanzieren. Harte Arbeit, Zielstrebigkeit und der eigene Antrieb, die eigene Situation zu verbessern werden hier also belohnt.



### **Wem helfen wir – Die Zielgruppe der Bildungshilfe-Nordost-Indien**

Die Bildungshilfe verzichtet bei der Vorstellung ihrer Arbeit auf emotionalisierende und mitleiderregende Bilder. Dennoch sollte man sich durch strahlende und fröhliche Kinder und Jugendliche im Heft auch nicht täuschen lassen bzw. den falschen Eindruck gewinnen. Wir fokussieren uns auf die positiven Aspekte unserer Arbeit und zeigen, welche Unterstützung hoffentlich zielführend, nachhaltig und sinnvoll sein kann. Trotz der positiven Bilder sollte aber jedem bewusst sein, dass die Zielgruppe der Bildungshilfe – die Adivasi-Teegartenarbeiter – großteils in extremer Armut und am - in vielen Fällen vermutlich sogar unter - dem Existenzminimum leben. Eine für uns selbstverständliche öffentliche Gesundheits- und Altersvorsorge ist für diese Bevölkerungsgruppe beispielsweise im Normalfall undenkbar.

Im Folgenden sollen daher die Lebensbedingungen vieler Teegartenfamilien etwas veranschaulicht und erläutert werden. Eine solche Darstellung kann natürlich niemals den Anspruch haben, vollständig zu sein. Auch in unserem Fall versuchen wir nur grob einen Eindruck von der Situation zu vermitteln. Dies wird wieder über einen Brief von Father Bimal gemacht, der von uns sinngemäß ins Deutsche übersetzt wurde.

*Liebe Freunde der Bildungshilfe Nordost Indien,*

*die Bildungshilfe versucht mit ihrer Arbeit die Teegartenarbeiter in Assam zu unterstützen. Diese gehören zum überwiegenden Anteil dem Volksstamm der Adivasi<sup>3</sup> an. Das Wort Adivasi, das die einheimische Bevölkerung übernommen hat, um sich selbst zu beschreiben, bedeutet in etwa „die ersten Einwohner“ oder „die Eingeborenen.“*

*Um die Situation der Adivasi im Nordosten Indiens etwas besser verstehen zu können, ist es sehr wichtig, zu wissen, dass sie ursprünglich nicht aus diesem Gebiet stammen. Das Aufkommen und die rasche Ausbreitung der Teegärten durch die britischen Kolonialherrscher seit Mitte des 19. Jahrhunderts war der Grund dafür, dass der Volksstamm der Adivasi in diesem Teil des Landes angesiedelt wurde. Diese auswärtigen Arbeitskräfte wurden deshalb so dringend gebraucht, weil in Assam, wo die Teegärten aufgrund des vorteilhaften Klimas angepflanzt wurden, ein erheblicher Mangel an Arbeitern bestand. Die örtliche Bevölkerung leistete erbitterten Widerstand, da sie es als unter ihrer Würde betrachtete, für die ausländischen Arbeitgeber in prekären Beschäftigungsverhältnissen und zu Niedriglöhnen zu arbeiten.*

*Aufgrund dessen rekrutieren die englischen Kolonialisten billige Arbeitskräfte aus anderen, ärmeren Regionen Indiens. Die Stammesangehörigen der Adivasi wurden von 1840 an zu Tausenden mit dem Versprechen von „wenig Arbeit für hohen Lohn“ in den Nordosten des Landes gelockt. Dieses Angebot war vor allem deswegen wirklich attraktiv, weil die Adivasi ursprünglich aus den ökonomisch ärmsten indischen Bundesstaaten Jharkhand, Chattisgarh, Bihar, Orissa, Madhya Pradesh, Andrah Pradesh und Bengalen kommen und deswegen aus wirtschaftlicher Sicht häufig zur untersten Bevölkerungsschicht Indiens gehören.*

*1961 wurde die Rekrutierung von Teegartenarbeitern außerhalb von Assam gesetzlich durch die Regionalregierung gestoppt. Die Nachkommen der Adivasi, die zwischen 1840 und 1961 nach Nordost-Indien gekommen sind, leben großteils weiterhin auf denselben Plantagen und arbeiten in den Gärten. In den ersten drei Jahrzehnten waren die Lebensumstände in den Teegärten grauenhaft. Einer Untersuchung über die Lebenssituation der Teegartenarbeiter*

---

<sup>3</sup> Auch Father Bimal, Father Jonas und Father Rajesh gehören selbst diesem Volksstamm an.



zufolge, lag die Sterblichkeitsrate 1862 in manchen Dörfern bei über 41%. Natürlich sind die Lebensumstände heutzutage nicht mit denen von 1862 zu vergleichen. Nichtsdestotrotz bleiben sie alarmierend.

In den Adivasigemeinden gibt es auch heute zumeist weder fließendes Wasser noch Stromversorgung. Ein erwachsener Teegartenarbeiter verdient durchschnittlich 1500 Rupien (25 Euro) im Monat, was sogar für indische Verhältnisse ein unterdurchschnittliches Gehalt ist. Es ist deshalb nicht weiter verwunderlich, wenn eine Familie mit im Schnitt 5 Kindern finanziell häufig unter dem Existenzminimum leben.



Der Gesundheitszustand der Arbeiter ist ebenfalls oft besorgniserregend. Die Menschen sterben an Durchfall und Magendarmkrankungen. Tuberkulose ist eine andere, weit verbreitete Krankheit, die auf die schlechten Hygieneverhältnisse und die überbevölkerten Unterkünfte zurückzuführen ist. Weil keine Krankenhäuser und gut ausgebildete Ärzte verfügbar sind, vertrauen sich die Menschen unqualifizierten „Landärzten“ an. Sie können es sich nicht leisten, Fachärzte aufzusuchen, weil ihnen das nötige Geld fehlt, um für die medizinische Versorgung bezahlen zu können. Die Kindersterblichkeit in vielen Dörfern liegt bei 30%, die durchschnittliche Lebenserwartung bei 55 Jahren.

Infolge dieser hoffnungslosen und gleichbleibend angespannten Situation eines Lebens unterhalb der Armutsgrenze, sehen viele Eltern keinen Ausweg aus dem Teufelskreis der Armut und flüchten sich in Alkoholismus. Exzessiver Alkoholkonsum ist leider eines der am weitesten verbreiteten und akutesten Probleme, mit dem die Adivasigemeinschaften fertig werden müssen.

Hinsichtlich Bildung ist die Lage ebenso fatal: Beinahe 42% der männlichen und fast 53% der weiblichen Teegartenbevölkerung haben niemals Lesen und Schreiben gelernt. Diejenigen, die tatsächlich eingeschult wurden, verließen die Schule größtenteils spätestens nach der sechsten oder siebten Klasse ohne Abschluss. Der Prozentsatz derjenigen, die die zehnte Klasse tatsächlich erfolgreich beenden, um danach in einem der Colleges aufgenommen zu werden, ist verschwindend gering und liegt wahrscheinlich bei gerade einmal fünf Prozent.

---

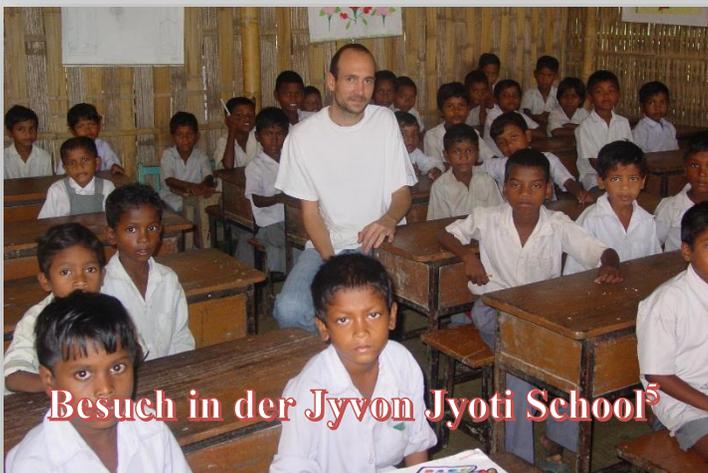
<sup>4</sup> Die Salesianer Don Boscos versuchen, die Teegartenarbeiter anzuregen, selbst kleine Teeplantagen aufzubauen und den Tee dann direkt und zu einem deutlich besseren Preis an die Tee-Fabriken zu verkaufen. Auf diese Weise wird eine Art „Mini-Selbstständigkeit“ aufgebaut und die Frauen und Männer müssen nicht zu Sklavenlöhnen in den Teegärten der großen Eigentümer arbeiten.



Ein Hauptgrund dafür ist in dem entmutigenden Zustand der Bildung, die in den staatlichen Dorfschulen vermittelt wird, zu suchen. Dort findet im Allgemeinen kein Unterricht statt. Folglich haben die Adivasikinder keine Chance, wenn es darum geht, die landesweiten Abschlussprüfungen zu bestehen. Beinahe alle fallen am Ende des Jahres durch und verlassen die Schule. Entmutigt, desillusioniert und ohne Abschluss.

Außerdem hat Bildung in den Dorfgemeinden oft keinen sehr hohen Stellenwert. Viele Erziehungsberechtigte sehen aus diesem Grund keine Notwendigkeit, die Schullaufbahn ihres Kindes voranzutreiben, ganz zu schweigen davon, Geld dafür zu bezahlen, das ohnehin knapp ist. Oft betrachten Eltern ihren Nachwuchs v. a. als Alterssicherung und setzen ihn als zusätzliche Arbeitskraft im Haus und auf dem Hof ein. Sollen die Kinder ein höheres Bildungsniveau erreichen ist Unterstützung deshalb wesentlich und notwendig. In vielen Dorfgemeinschaften gibt es (noch) keine Stammesangehörigen, die Bildung auf Sekundarschulniveau genossen haben und als Anwälte, Lehrer, Beamte, Politiker oder Ärzte arbeiten und so als Vorbild und Motivation fungieren könnten.

Jedoch macht sich nach 150 Jahren schrittweise eine Veränderung bemerkbar. Gegenwärtig, werden sich mehr und mehr Adivasi ihrer alarmierend rückständigen Situation bewusst. Die Suche nach alternativen Möglichkeiten der Lebensgestaltung hat bereits begonnen. Immer mehr Eltern werden sich darüber klar, welcher enorm positiven Einfluss eine gute Ausbildung auf die Zukunft ihrer Kinder hat. Die steigende Nachfrage nach einem Platz im Bishop Marengo College Hostel zeigt deutlich, dass die Menschen sich des Ernstes ihrer Lage bewusst geworden sind. Viele Eltern sind mittlerweile bemüht, zumindest einigen ihrer Kinder die Teilnahme an den Abschlussprüfungen zu ermöglichen, in der Hoffnung, dass das letztlich zur Verbesserung der gesamten familiären Situation beitragen könnte und einen Ausweg aus der Armutsfalle darstellt.



**Besuch in der Jyvon Jyoti School<sup>5</sup>**



**Internatsraum der Jyvon Jyoti School**

Das Bishop Marengo College Hostel kann so einen bedeutenden Beitrag zu dieser Entwicklung leisten. Nur wenige Adivasi, die die zehnte Klasse erfolgreich abschließen, nachdem sie so endlos viele Hindernisse aus dem Weg räumen konnten, können ihre Ausbildung in den Colleges fortsetzen. Diese sind nämlich alle in den städtischen Ballungszentren

<sup>5</sup> Die Jyvon Jyoti School (siehe beide Bilder) liegt direkt angrenzend an mehrere Teegartendörfer. Die Salesianer versuchen hier, den Kindern zumindest eine Grundschulbildung angeeignet zu lassen. Zwischen 2014 und 2015 wurden die Bildungshilfe-Gelder genutzt, um die Infrastruktur der Schule zu verbessern. Im Bild rechts die „Internatsräume“ der Schule. Bis zu 30 Kinder schlafen gemeinsam in einem Internatsraum! Die Salesianer versuchen hier mit den einfachsten Mitteln eine Hilfe zu sein!



gelegen. Die Adivasi müssten also ihre Dörfer verlassen und sich ein Zimmer in den Internaten der größeren Städte mieten, um eine dieser Bildungsinstitutionen besuchen zu können. Für die Mehrheit der Teegartenarbeiter ist dies ein unmögliches Unterfangen. Die Zimmermieten betragen i. d. R. mindestens 1500 Rupien (25 Euros) monatlich, was in teilweise dem Monatsverdienst der Familien bzw. eines einzelnen Teegartenarbeiters entspricht. Unter diesen Umständen bietet das Marengo Hostel den Adivasi eine Alternative. Mit einer monatlichen Zahlung von 200 Rupien (3.33 Euros) können sie eine Unterkunft bekommen. Dies ist sogar für junge Leute aus ärmeren Gesellschaftsschichten realisierbar.

Aus diesem Grund war der Ausbau des Bishop Marengo College Hostel ein wichtiger erster Schritt für die Zukunft der Adivasigemeinden in Nordost-Indien. Den jungen Leuten wird so eine erschwingliche Unterkunft und gleichzeitig eine Möglichkeit gegeben, einen Abschluss auf Sekundarstufenniveau oder sogar einen Universitätsabschluss zu erwerben. Die realistische Aussicht, sich aus der prekären Situation in den Teegärten lösen zu können und ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben zu führen ist sicherlich eine große Motivation für die jungen Menschen. Der Ausbau des Internats bedeutet einen Hoffnungsschimmer für die gesamte Adivasigemeinde in Nordost-Indien.

Auch mit der Unterstützung der Jivon Jyoti School und der Vergabe von Kleinkrediten an junge Frauen und Männer aus den Teegärten leistet die Bildungshilfe Nordost-Indien einen wichtigen Beitrag, die Zukunftsperspektiven der Teegartenarbeiter in Assam zu verbessern. Wir hoffen daher auch in den kommenden Jahren auf die Unterstützung aus Deutschland.

Father Bimal Lakra

*(Text Father Bimal, aus dem Englischen sinngemäß übersetzt und ergänzt von Tobi Scherbaum)*

Foto unten: Jugendliche Adivasi im Salesian College Golagath: Die Chance, sich selbst eine bessere Zukunft zu erarbeiten!





### **Junge Studentinnen und Studenten geben einen Einblick in ihre Lebensumstände**

Über Email und facebook stehen wir in regelmäßigem Austausch mit Father Bimal. Wir haben ihn gebeten, einige Jugendliche, die von den Kleinkrediten profitieren, kurz zu interviewen und einen Eindruck von ihren Lebensbedingungen und Zielen zu geben. Drei der sechs interviewten Jugendlichen stellen wir im Folgenden kurz vor. Von den unten angeführten Bildern in „schöner Kleidung“ und mit freundlichen und lächelnden Gesichtern sollte man sich aber nicht täuschen lassen: Für all diese Jugendlichen wäre eine höhere Schulbildung ohne die finanzielle Unterstützung Father Bimals nicht möglich und alle angeführten Familien haben finanziell mit massiven Problemen und Existenzängsten zu kämpfen.

Nun studieren die Jugendlichen beispielsweise Politikwissenschaft, Recht oder Betriebswirtschaftslehre und haben so später nicht nur die Möglichkeit, für sich und ihre Familien ein Leben über dem Existenzminimum zu gewährleisten, sondern auch, als Vorbilder zu wirken und sich nachhaltig für bessere Lebensbedingungen für ihre Bevölkerungsgruppe einzusetzen. Indem sie in Gewerkschaften mitwirken, in Grundschulen arbeiten oder die Rechte der Teegartenarbeiter gegenüber Politikern, Teegartenfirmen oder Gerichten geltend machen, verbessern sie die Lebensumstände nicht nur für sich selbst, sondern im Idealfall für zahlreiche andere Teegarten-Familien. Die Videos der sechs Jugendlichen sind auf der facebook-Seite der Bildungshilfe einsehbar (in Englisch)<sup>6</sup>. Hier stellen wir drei Jugendliche vor, die Übersetzung der Interviews ins Deutsche erfolgt sinngemäß, nicht wörtlich.

#### **Suraj Dhanwar**

Mein Name ist Suraj Dhanwar (auf dem Foto links mit seiner Mutter und seiner Schwester). Ich studiere im Don Bosco College Golagath Soziologie, wohne hier in einem Internat und bin einer der Studenten, die sich ihr Studium über einen von Father Bimal vergebenen Kleinkredit finanzieren können. Meine Familie besteht aus drei Mitgliedern: Meine geliebte Mutter, meine ältere Schwester und mir selbst. Ich verlor meinen Vater als ich drei Jahre alt war. Meine Mutter, die in den Teegärten arbeitet, zog mich und meine Schwester groß. Nach dem Abschluss der 10. Klasse war es finanziell ein großes Problem für mich, Zugang zu einem höheren Bildungsabschluss zu bekommen, da meine Mutter allein ist und in den Teegärten nicht ausreichend verdient. Sie erhält ca. 150 Rupien pro Tag, was ungefähr 2 Euro entspricht<sup>7</sup>. Mit den Einnahmen aus dem Teegarten muss meine Familie die täglichen Lebenskosten für den Haushalt und alle weiteren Ausgaben begleichen. Da meine Schwester oft krank war und wir finanziell sehr eingeschränkt leben, musste meine Schwester nach der 10. Klasse die Schule beenden. Während meine Mutter in den Teegärten arbeitet, ist meine Schwester zu Hause und kümmert sich



<sup>6</sup> Ergänzend zu den im Interview geschilderten Aussagen wurden den Jugendlichen über Email einige Fragen gestellt, bspw. zu ihren Zielen nach Abschluss der Ausbildung, welchen College-Abschluss sie anstreben oder zu den finanziellen Rahmenbedingungen der Familien. Bei Interesse kann dieser Emailaustausch ebenfalls bei Tobi Scherbaum eingesehen werden.

<sup>7</sup> Zu Bedenken ist hier auch, dass die Teegartenarbeiter keinerlei Sozialversicherung besitzen, d. h., weder eine Altersvorsorge noch Gesundheitsversicherung haben. Neben der Ausbildung ihrer Kinder müssen aus den Einkünften zudem auch das tägliche Leben usw. bestritten werden. „Nebenher“ Geld für Collegegebühren, Unterkunft, Verpflegung, Bücher etc. für mehrere Kinder auszugeben ist selbst besserverdienenden Adivasi-Familien nicht möglich.



um das Haus und unseren kleinen Hof. Dank der Unterstützung der Bildungshilfe und Father Bimals Hilfe ist es mir aber möglich, hier am Don Bosco College Golagath einen höheren Abschluss zu erwerben, mit dem ich später als Verwaltungsangestellter eine Anstellung außerhalb der Teegärten finden und somit auch meine Familie unterstützen kann.

An dieser Stelle möchte ich mich dafür herzlich bedanken und verspreche, mein Bestes zu geben, um in meiner schulischen Ausbildung gute Resultate zu erzielen. Meine große Bitte ist es, dass die Bildungshilfe weiterhin finanzielle Unterstützung für mittellose Adivasi Studenten wie mich leistet und auch diesen die Möglichkeit gibt, ihre und unsere Lebensumstände zu verbessern.



Bild oben rechts: Suraj in seiner Videobotschaft, in der er versucht, seine Lebensumstände kurz und knapp zu erläutern. Die Videobotschaft (nicht wörtlich übersetzt) sowie einige Fragen über Email bilden die Grundlage für die hier ausgeführten Texte.

### **Prima Ekka**

Ich heiße Prima Ekka (auf dem Foto zweite von links. Ebenfalls zu sehen, Primas älterer Bruder sowie ihre Eltern). Ich bin aus Assam und gehöre dem Volksstamm der Adivasi an. Ich lebe derzeit in einem Internat des Don Bosco Colleges in Golagath, bin im ersten Semester und studiere Politikwissenschaft. Mit diesem Abschluss habe ich in Indien die Möglichkeit, mich später zur Anwältin ausbilden zu lassen und für die Rechte der Teegartenarbeiter zu kämpfen. Unsere Familie hat fünf Mitglieder, meine beiden Eltern sowie zwei Brüder und mich. Mein Vater arbeitet als Krankenpfleger direkt in den Teegärten, meine Mutter ist Hausfrau. Mein älterer Bruder studiert ebenfalls Politikwissenschaft und lebt hier in einem Internat der Salesianer wo er ebenfalls von Father Bimal finanziell unterstützt wird. Mein jüngerer Bruder besucht die 10. Klasse. Für unsere Eltern ist es sehr schwierig, die Gebühren für unsere Ausbildungen zu bezahlen. Wir sind daher sehr glücklich, dass Father Bimal und die Bildungshilfe Nordost-Indien uns unterstützen können.





Prima Ekka (links) und Dina Bhengra (rechts) in ihren Videobotschaften. Beide jungen Frauen sind sehr dankbar für die (finanzielle) Unterstützung von Father Bimal und versuchen, über einen höheren Schulabschluss bessere Lebensperspektiven für sich, für ihre Familien und für ihren Volksstamm zu schaffen.

#### Dina Bhengra<sup>8</sup>



Ich bin Dina Bhengra und mache im Salesian College eine Ausbildung in Betriebswirtschaft, wo ich mir die Kenntnisse aneignen möchte, um später eine Anstellung in einer Firma außerhalb der Teegärten zu finden. Meine Familie besteht aus meinen Eltern, zwei jüngeren Schwestern und mir. Meine beiden Eltern arbeiten in den Teegärten. Meine beiden Schwestern dürfen ebenfalls zur Schule gehen. Nach dem Abschluss der 10. Klasse befand ich mich in einem Dilemma und es war die Frage, ob ich meine Schullaufbahn fortsetzen könnte oder nicht. Meine Eltern

verdienen zusammen ca. 5.000 Rupien pro Monat (ca. 65 Euro). Dieses Geld muss für das tägliche Leben genauso wie für die Schulausbildung meiner zwei jüngeren Schwestern reichen. Über meine Tante konnte ich Kontakt zu Father Bimal Lakra aufnehmen, der mich mit einem Kleinkredit finanziell unterstützt und mir so eine höhere Schulausbildung hier im Salesian-College ermöglicht. Ich danke daher sowohl Father Bimal als auch der Bildungshilfe Nordost-Indien, die mir diesen Weg ermöglicht. Ich verspreche, in meinem Studium das Beste zu geben.

<sup>8</sup> Einige Nachnamen sind sehr typisch für den Volksstamm der Adivasi. So heißen viele Familien bspw. Bhengra, Lakra, Kerketta, Ekka, Topno, Tigga. Auf dem Foto zu sehen sind Dina Bhengra (links), Prima Ekka (Mitte) und Anupria Ekka (rechts). Von Anupria haben wir ebenfalls eine Videobotschaft, können diese aber aus Platzgründen hier nicht aufnehmen. Nochmals aufnehmen möchten wir aber den Hinweis, nicht von den Schuluniformen der jungen Frauen auf ihre Lebensverhältnisse zu schließen. Die Schuluniformen sind in Assam vorgeschrieben. Dies ändert allerdings nichts an der Tatsache, dass die Familien der Teegartenarbeiter größtenteils unter sehr angespannten finanziellen Voraussetzungen leben.



### Finanzen der Bildungshilfe

Die Bildungshilfe ist immer bemüht, ihre Einnahmen und Ausgaben übersichtlich aber auch nachvollziehbar und transparent zu gestalten - allerdings ohne mit Zahlen und Statistiken zu erschlagen. Auf der jährlichen Mitgliederversammlung legt der Vorstand eine Übersicht des vergangenen Finanzjahres vor. Diese beinhaltet eine Einnahmenübersicht (Einnahmen werden für diese Übersicht aufgeteilt in "einmalige Spenden", "Mitgliedsbeiträge" und "Veranstaltungen") sowie eine Ausgabenübersicht (Unterteilt in "Verwaltungskosten" und "Projektausgaben"). Die Projektausgaben sind hierbei die Gelder, die direkt nach Indien flossen und von unseren Ansprechpartnern vor Ort direkt für unsere Projekte verwendet werden. Durchaus lobenswert ist, dass über die ersten 10 Jahre der Bildungshilfe über 99% der Einnahmen direkt für die Projektarbeit verwendet wurden. Die Verwaltungskosten (u. a. Notarkosten für Meldung des Vereins, Homepagekosten, Kosten Kontogebühren etc.) dagegen unter 1% betragen. Die beiden Übersichten werden unten aufgenommen und jährlich aktualisiert.

Die Überweisungen tätigen wir an die Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos in Bonn. Von dort bekommen wir dann eine Spendenquittung und i. d. R. ein Dankschreiben als Nachweis, dass wir die von uns eingenommenen Mittel weitergeleitet haben. Die Salesianer Bonn überweisen dann direkt an Father Bimal in Indien. Auf den kommenden beiden Seiten finden Sie beispielhaft einen Spendenbeleg und ein Dankschreiben für die letzte Überweisung am 09.09.2019, dazu zwei weitere willkürliche Beispiele: Überweisung 4 am 10.01.2012 (für das Bishop Marengo Hostel) und Überweisung 12 am 16.09. (für die Jyvon Jyoti School), jeweils mit zugehörigem Dankschreiben. Bislang wurde von uns 21 Überweisungen getätigt, dazu eine direkte Geldübergabe von Christoph und Hans Peter Lenk (4.500 Euro), die Father Bimal persönlich quittiert hat. Für alle weiteren Überweisungen gibt es Belege auf der Homepage und auf Nachfrage bei unserem Vorsitzenden Tobi Scherbaum.

Einnahmen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt	In %
Einmalige Spenden	7.718,00	7.850,44	8.359,38	13.348,00	7.370,50	8.538,00	2.625,00	8.268,25	4.871,40	5.650,00	3.955,03	<b>78.554,00</b>	63,0 %
Mitgliedsbeiträge	1.705,00	2.110,00	2.560,00	2.800,00	2.300,00	-	2.980,00	3005,00	2.905,00	2.710,00	2.670,00	<b>25.745,00</b>	20,7 %
Veranstaltungen	2.973,00	4.895,00	4.715,00	3.435,50	-	645,00	625,10	754,00	817,00	785,00	675,00	<b>20.319,60</b>	16,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>12.396,00</b>	<b>14.855,44</b>	<b>15.634,38</b>	<b>19.583,50</b>	<b>9.670,50</b>	<b>9.183,00</b>	<b>6.230,10</b>	<b>12.027,25</b>	<b>8.593,40</b>	<b>9.145,00</b>	<b>7.300,03</b>	<b>124.618,60</b>	<b>100 %</b>

Ausgaben	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt	In %
Verwaltungskosten	148,70	130,05	1,80	1,80	6,78	21,70	72,91	17,30	291,20	26,70	29,80	<b>748,74</b>	0,6 %
Marengo	6.282,34	13.417,66	15.300,00	21.500	13.000	-	-	-	-	-	-	<b>121.600,00</b>	99,4 %
Jyvon Jyoti	-	-	-	-	-	5.800	5.300	-	-	-	-		
Kleinkredite	-	-	-	-	-	-	6.000	5.000	13.500	11.000	5.500		
<b>Gesamt</b>	<b>6.431,04</b>	<b>13.547,71</b>	<b>15.301,80</b>	<b>21.501,80</b>	<b>13.006,78</b>	<b>5.821,70</b>	<b>11.372,91</b>	<b>5.017,30</b>	<b>13.791,20</b>	<b>11.026,70</b>	<b>5.529,80</b>	<b>122.348,74</b>	<b>100 %</b>

Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos  
Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in  
München  
Niederlassung:  
Don Bosco Mission Bonn  
Sträßchensweg 3, 53113 Bonn



## Bestätigung über Geldzuwendungen

im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an inländische juristische Personen  
des öffentlichen Rechts oder inländische öffentliche Dienststellen

Name und Anschrift des Zuwendenden

Bildungshilfe Nordost-Indien e.V.  
Bahnhofstr. 2  
87637 Seeg

Betrag der Zuwendung in Ziffern	Betrag der Zuwendung in Buchstaben	Tag der Zuwendung:
5500,00 EUR	fünftausendfünfhundert EUR	09.09.2019

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung kirchlicher Zwecke sowie zur Förderung der Jugendhilfe gemäß § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Abgabenordnung verwendet wird.

Es handelt sich um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen: Ja  Nein

Die Zuwendung wird

von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet

Bonn, 11.09.2019

(Ort, Datum und Unterschrift des Zuwendungsempfängers)



### Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer (§ 10 b Abs. 4 EstG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

Adresse: 1249630

Buchung: 3399313

Quittung: E193021362



DON BOSCO  
MISSION BONN

Don Bosco Mission Bonn • Sträßchensweg 3 • D-53113 Bonn

Bildungshilfe Nordost-Indien e.V.  
z.Hd. Tobias Scherbaum  
Bahnhofstr. 2  
87637 Seeg

Bonn, den 11. September 2019

### **Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende (IND 19-133)**

Lieber Herr Scherbaum,

für Ihre großzügige Spende in Höhe von 5.500 Euro für die Bildungsarbeit von Fr. Bimal Lakra SDB zugunsten der Förderung von Adivasi-Jugendlichen in Assam danken wir Ihnen sehr herzlich!

Dank Ihrer Spende erhalten Jugendliche aus Adivasi-Familien die Chance eine höhere Schulbildung zu absolvieren. Aktuell wird das Don Bosco College in Golaghat von 352 Studierenden besucht. 229 (65%) von ihnen sind Adivasis, darunter 229 Jungen und 110 Mädchen. Danke, dass Sie mithelfen, dass diese jungen Menschen nach Abschluss ihres Studiums nicht nur ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können, sondern als Rollenvorbilder positiv auf ihr direktes Umfeld einwirken!

Das Geld ist am 09. September 2019 auf unserem Konto eingegangen. Diesem Schreiben beiliegend sende ich Ihnen die Spendenquittung.

Ich werde den Betrag in den kommenden Tagen nach Indien überweisen.

Mit herzlichen Grüßen aus Bonn,

Ursula Fischer (ehemals Hiemenz)  
Projektreferentin



DON BOSCO  
MISSION BONN

Träger  
Deutsche Provinz  
der Salesianer Don Boscos  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
Sitz München

Einrichtung  
Don Bosco Mission Bonn  
Sträßchensweg 3  
D-53113 Bonn

Tel. 0228-53965-20  
Fax 0228-53965-65  
info@donboscomission.de  
www.donboscomission.de

Pax-Bank Köln  
IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15  
BIC/Swift: GENODE33PAX  
StNr: 143/242/10076



Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos  
Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in München

Niederlassung:  
Don Bosco Mission  
Sträßchensweg 3, 53113 Bonn

### Bestätigung über Geldzuwendungen

im Sinne der § 10 b des Einkommensteuergesetzes an inländische juristische Personen des öffentlichen Rechts

Name und Anschrift des Zuwendenden:

Bildungshilfe Nordost-Indien  
Bahnhofstr. 2  
87637 Seeg

Betrag der Zuwendung:

- in Ziffern -	- in Buchstaben -	- Tag der Zuwendung -
7.300,00 €	siebentausenddreihundert Euro	10.01.2011

Es handelt sich um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen  Ja  Nein

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung kirchlicher Zwecke sowie zur Förderung der Jugendhilfe gemäß § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr.4 der Abgabenordnung überwiegend im Ausland verwendet wird.

Die Zuwendung wird

- von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet.
- entsprechend den Angaben des Zuwendenden an ..... weitergeleitet, die/der vom Finanzamt ..... St.Nr. .... mit Bescheid vom ..... / vorläufiger Bescheidigung vom ..... als begünstigte/r Empfänger/in anerkannt ist.

Bonn, den 10.02.2011

Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

*A. A. Jauß*  
Unterschrift des Zuwendungsempfängers



Don Bosco Mission - Sträßchensweg 3 - D-53113 Bonn

Herrn  
Tobias Scherbaum  
Bildungshilfe Nordost-Indien  
Bahnhofstr. 2  
87637 Seeg

Bonn, den 10. Februar 2011

Ref.: M / 08523 110210 mv dank.doc

### IND08-523, College Hostel in Dibrugarh

Sehr geehrter Herr Scherbaum,

herzlichen Dank für die Überweisung der 7.300,00 €, die Ihr Verein „Bildungshilfe Nordost-Indien“ für das College Hostel in Dibrugarh gesammelt hat.

Sie finden in der Anlage die Spendenquittung.

Ihr Verein unterstützt seit nun fast 3 Jahren das Hostel, das für junge Leute in Dibrugarh mit Ihrer Hilfe erweitert wird. Sie haben schon zahlreiche Spenden überwiesen und sind mit Ihrer Homepage nah am Projekt. Besonders beeindruckend sind die dort abgedruckten Interviews mit den Studenten.

Für den Provinzökonom Palely bedeutet Ihre nachhaltige Förderung, dass er eine Sorge weniger hat. Für die Jugendlichen bedeutet dies, dass sie einen berufsqualifizierenden Abschluss machen können

Übrigens wird P. Palely wahrscheinlich in der zweiten Juniwoche in Deutschland sein (5. Bis 13.6.). Frau Vogt kann Rückfragen gerne beantworten (0228 53965 22).

Wir grüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen und Ihrem Verein viel Erfolg! Das Geld haben wir heute nach Dimapur weitergeleitet.

Ihr

*Jean Paul Müller*  
Br. Jean Paul Müller SDB  
Missionsprokurator



Deutsche Provinz  
der Salesianer Don Boscos  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Sträßchensweg 3  
D-53113 Bonn  
Tel. 0228-530 65.0

info@donboscomission.de  
www.donboscomission.de  
IBAN: DFG2 2504 0303 0027 3700 14

Pay-Bank Köln  
Konto 22 378 015  
Bl. 9 370 401 01

Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos  
Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in München

Niederlassung:  
Don Bosco Mission Bonn  
Sträßchensweg 3, 53113 Bonn

### Bestätigung über Geldzuwendungen

im Sinne der § 10 b des Einkommensteuergesetzes an inländische juristische Personen des öffentlichen Rechts oder inländische öffentliche Dienststellen

Name und Anschrift des Zuwendenden:

Bildungshilfe Nordost-Indien  
Bahnhofstr. 2  
87637 Seeg

Betrag der Zuwendung:

- in Ziffern -	- in Buchstaben -	- Tag der Zuwendung -
2.100,00 €	zweitausendeinhundert Euro	16.09.2014

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur für kirchlich-religiöse Zwecke (§§ 52, 54 Abgabenordnung) bzw. für die Förderung der Entwicklungshilfe, Jugendhilfe, Erziehung und Volks- und Berufsbildung (im Sinne der Anlage 1 - zu § 48 Abs. 2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung - Abschnitt A Nr. 2, 4 und 12) verwendet wird.

Es handelt sich um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen  Ja  Nein

Die Zuwendung wird

- von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet.

Bonn, den 25.09.2014

Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

*A. A. Jauß*  
Unterschrift des Zuwendungsempfängers



Don Bosco Mission - Sträßchensweg 3 - D-53113 Bonn

Herrn  
Tobias Scherbaum  
Bildungshilfe Nordost-Indien  
Bahnhofstr. 2  
87637 Seeg

Bonn, den 30. September 2014

Ref.: N / 14075 mv dank bildungshilfe nordost\_140930

### Ihre Spende für die Reparatur der Schule für Kinder von Teegartenarbeitern in Rangajan, Indien (IND 14-075)

Sehr geehrter Herr Scherbaum,

ganz herzlich möchte ich mich und auch im Namen von Don Bosco Mission bei Ihnen für Ihre fortwährende Unterstützung für die Reparatur der Schule für Kinder von Teegartenarbeitern in Rangajan, Indien, bedanken. Die Bildungshilfe Nordost-Indien unterstützt dieses Projekt mit einer großzügigen Spende über 2.100,00 Euro. Das Geld haben wir bereits erhalten und an Fr. Bimal nach Indien weitergeleitet.

Der mangelnde Zugang zu lokalen Bildungsmöglichkeiten stellt besonders für die Kinder der benachteiligten Bevölkerungsgruppe der sogenannten Tearbeiter, der Adivasi, ein zunehmendes Problem in Rangajan dar. Ihre Eltern sind Tagelöhner auf Teeplantagen und haben kaum finanzielle Mittel um ihre Kinder auf eine Schule zu schicken. Um sich ein besseres Leben aufbauen und dieses ihren Kindern weitergeben zu können, ist eine schulische und weiterführende berufliche Ausbildung umso wichtiger für die Menschen. Ihre Unterstützung war somit eine nachhaltige Investition in die Zukunft vieler Kinder und Jugendlicher.

Dafür noch einmal herzlichen Dank!

Eine Spendenquittung haben wir für Sie hinzugefügt.

Mit den besten Grüßen aus Bonn,

*Nenja Niggeling*  
Nenja Niggeling  
Projektabteilung Asien



Deutsche Provinz  
der Salesianer Don Boscos  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Sträßchensweg 3  
D-53113 Bonn  
Tel. 0228-530 65.0

info@donboscomission.de  
www.donboscomission.de  
IBAN: DFG2 2504 0303 0027 3700 14

Pay-Bank Köln  
Konto 22 378 015  
Bl. 9 370 401 01



### Unsere finanziellen Bausteine – Mitgliedsbeiträge, Spenden und Veranstaltungen

Die Bildungshilfe erhält ihre Einnahmen aus drei Quellen. Einerseits die jährlichen **Mitgliedsbeiträge**, die immer im Juli eingezogen werden. Derzeit hat der Verein knapp 50 Mitglieder, die so einmal im Jahr unsere Arbeit unterstützen. Die Beitragshöhe ist dabei individuell und kann selbst in das Mitgliedsformular eingetragen werden. So variieren die Mitgliedsbeiträge von 15 Euro bis 500 Euro. Für diese können wir ebenfalls Spendenquittungen ausstellen. Diese werden i. d. R. im Januar für das Vorjahr ausgeteilt / zugeschickt. Ein Mitgliedsformular befindet sich auf der Seite rechts und darf natürlich gern kopiert, ausgefüllt und bei unserem Vorstand Tobi Scherbaum abgegeben werden. Die Bildungshilfe ist froh und dankbar über alle neuen Mitglieder!

Des Weiteren machen die **einmaligen Spenden** einen sehr großen Anteil unserer Einnahmen aus. Vor allem an Weihnachten aber auch unter dem Jahr freuen wir uns immer wieder über Überweisungen auf unser Bildungshilfe Konto:

#### Kreditinstitut:

Raiffeisenbank Südliches Ostallgäu eG

#### Kontonummer:

38520

#### BIC:

GENODEF1RHP

#### Bankleitzahl:

73369933

#### IBAN:

DE46 7336 9933 0000 0385 20

#### Kontoinhaber:

Bildungshilfe Nordost-Indien e. V.

Neben Mitgliedsbeiträgen und einmaligen Spenden sind unsere **Veranstaltungen** der dritte Pfeiler unserer Einnahmen. In den ersten fünf Bildungshilfe-Jahren standen z. B. mit unseren Fußball-, Schafkopf-, Headis- und Playstation-Turnieren sowie etlichen Vorträgen zahlreiche Aktivitäten zu Buche. Unten einige Bilder vom Playstation Turnier 2011 und Schafkopfturnier 2012. Leider ließ sich dieser Aufwand nach dem vollendeten Ausbau des Bishop Marengo College Hostel in dieser Form ehrenamtlich nicht mehr weiter fortsetzen. Seitdem beschränken sich die Bildungshilfe-Veranstaltungen vor allem auf die ein bis zweimal pro Jahr stattfindenden Kuchenverkäufe, die nicht nur eine großartige Werbung für unseren Verein sind, sondern zudem jährlich einen beachtlichen Betrag in die Kasse spülen. Ein riesiges Dankeschön geht daher an die Organisatorinnen Fini Fritsch und Marianne Settele sowie alle Kuchenbäckerinnen (und evtl. -bäcker), die diese Veranstaltungen ermöglichen und sehr erfolgreich umsetzen. Ein weiteres Dankeschön natürlich auch an alle Käuferinnen und Käufer, die mit ihrem Besuch der Bildungshilfe-Kuchenverkäufe auch unseren Verein unterstützen! Auf der nachfolgenden Doppelseite sind daher einige Bilder der mittlerweile seit 10 Jahren durchgeführten Kuchenverkäufe zusammengefasst! Unten auf dieser Seite einige Eindrücke der anderweitigen Veranstaltungen von 2009 – 2014!



# MITGLIEDSANTRAG



Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft bei der Bildungshilfe Nordost-Indien.

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Wohnort: ..... .....

\*Telefon: .....

\*Email: .....

(\*Angaben sind freiwillig)

Die erhobenen Daten werden nur für die Mitgliederverwaltung und den Schriftverkehr mit den Mitgliedern verwendet. Sie werden weder verkauft noch aus anderen Gründen an Dritte weitergegeben.

## **Einzugsermächtigung**

Ich erkläre mich bereit die Projekte der Bildungshilfe Nordost-Indien jährlich zum 01. 07. mit einem **Beitrag von .....** Euro zu unterstützen und ermächtige hiermit den Verein widerruflich, diesen bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber:: .....

Kreditinstitut: .....

Bankleitzahl: .....

IBAN: .....

.....  
Unterschrift

.....  
Ort, Datum



# 10 Jahre Bildungshilfe - Kuchenverkäufe





Vielen Dank an alle Helferinnen!!





**Eine Erfahrung für's Leben!**

Am 26.12.2018 machte ich, Christoph Lenk, mich mit meinem Vater auf den Weg nach Nord-Ost-Indien (Assam), um die von dem Verein „Bildungshilfe Nord-Ost-Indien“ unterstützten Projekte zu besuchen. Den Ausschlag für diese Reise gab Tobi Scherbaum, der 2018 in einem Vortrag die Arbeit der Bildungshilfe sehr anschaulich vorgestellt hatte.

Angekommen in Dibrugarh, nach dem Flug über Dubai und Kalkutta, empfing uns bereits am Flughafen Father Bimal unheimlich herzlich (Auf dem Bild links: Hans-Peter Lenk, rechts Christoph Lenk. Father Bimal links neben Christoph). Er ist der erste Ansprechpartner des Vereins in Indien und ein Mitglied des Don Bosco-Ordens. Unser erster Eindruck von Father Bimal täuschte nicht, was sich in den kommenden zehn Tagen herausstellte. Vom Flughafen aus fuhren wir direkt zu unserer ersten Unterkunft, dem Marengo College Hostel, welches aus den gesammelten Spendengeldern des Vereins gebaut wurde. In diesem Hostel können Studenten für die der tägliche Weg nach Hause in die Teegartendörfer zu weit wäre, leben. Es war wirklich sehr beeindruckend, zu sehen, was durch all die Spender in den letzten Jahren geschaffen werden konnte. Durch diese Einrichtung ist es den jungen Menschen, die dort leben, möglich, eine College Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren und somit eine Perspektive für sich und ihre Familien aufzubauen.



Als nächstes besuchten wir einen ehemaligen Schüler von Father Bimal, dem es durch die Spendengelder möglich war einen Schulabschluss zu machen. Dadurch konnte dieser sich als Holzhändler selbstständig machen und für sich und seine Familie einen kleinen Wohlstand aufbauen. Für uns war es sehr interessant, anhand eines Beispiels zu sehen, was durch die Arbeit

des Vereins für die armen Leute möglich ist. Einige Tage später waren wir beim Bischof der Region zu Gast. Dort besuchten wir einen Gedenkgottesdienst für den kurz zuvor verstorbenen Bischof Kerketta, welcher ein sehr enges Verhältnis zur Familie Gall und damit auch zu Seeg pflegte. Am gleichen Tag fuhren wir in das eineinhalb Autostunden entfernte Geburtsdorf von Bischof Kerketta. Als wir ankamen trauten wir unseren Augen kaum. Alle Bewohner des Dorfes warteten bereits auf uns und empfingen uns unfassbar freundlich. Besonders beeindruckend war, zu sehen wie gastfreundlich und aufgeschlossen diese Menschen dort sind.





Eine Erfahrung für's Leben – Christoph und Hans-Peter in Assam





Zum Abschluss des Aufenthalts in Assam zeigte uns Father Bimal noch das aktuell unterstützte Projekt in Golagath, wo junge Menschen mit Kleinkrediten unterstützt werden, um sich einen Schulbesuch leisten zu können. Dort übergaben wir dann auch Father Bimal das von dem Verein gesammelte Geld des zweiten Halbjahres 2018.

Nach dem Besuch in Assam verbrachten wir noch drei Tage in Kalkutta. Diese Stadt überwältigte uns beide. Solch eine große Armut auf so engem Raum hatten wir zuvor noch nie gesehen. Ich persönlich fragte mich dann schon, warum wurde ich in so einem Wohlstand geboren und diese Leute in solch einer Armut. Umso mehr kann es jeden Spender stolz machen einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände der dortigen Menschen zu leisten.

Unter anderem besuchten wir in der Stadt noch das Grab von Mutter Teresa, es war ebenfalls sehr emotional zu sehen was diese Frau für ihre Mitmenschen alles erreicht bzw. aufgebaut hat. Meiner Meinung nach sollten wir uns solche Menschen zum Vorbild machen.

Am 05.01. ging es dann wieder nach Hause für uns. Noch heute erzählen wir gerne von dieser bereichernden Erfahrung.

Seeg, den 13.01.2019

Christoph Lenk





10 Jahre Bildungshilfe Nordost-Indien

Mehr Infos unter: [www.bildungshilfe-nordost-indien.net](http://www.bildungshilfe-nordost-indien.net)

Redaktion, Texte und Layout: Bildungshilfe-Redaktionsteam

Bildungshilfe-Magazin - Jubiläumsausgabe

